

Ercheint wöchentl. siebenmal. Schriftleitung (Tel. Interurb. Nr. 2670) sowie Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Interurb. Nr. 2024): Maribor, Jurčičeva ul. 4. Briefl. Anfragen Rückporto belegen. Manuskripte werden nicht retourniert.

Inserate- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 25 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 3 Din.



# Mariborer Zeitung

## Der neue Handelsvertrag mit Oesterreich

### Heute Beginn der Verhandlungen

W. Wien, 8. Feber.

Heute vormittags ist die jugoslawische Abordnung zu den heute beginnenden jugoslawisch-österreichischen Handelsvertragsverhandlungen eingetroffen. Es handelt sich zunächst um die Regulierung der österreichischen Einfuhrzölle, insbesondere der Zölle auf die Einfuhr von Milch und Getreide.

## Quo vadis Polonia?

F. G. Während in China Generale und Marschälle das Land aus einem Krisenstich ins andere sieben, hat Polen seine europäische Spezialität: die geheime Diktatur der Obersten. Der Marschall Piłsudski ist hier — obwohl die Majorität des Sejm hinter ihm, die Opposition aber nicht gegen ihn gestellt ist — nicht einmal der treibende Geist, auch nicht der mächtige Professor Bartel, auch nicht der Hochstuf von Wechselselprotesten zu seinen Füßen plätschern sah, als Piłsudski ihn aus Lemberg holen ließ. Die unbekanntenen Lenker polnischer Schicksale sind die Herren Obersten, mit denen der Ministerpräsident scheinbar nicht fertig werden kann.

Es verlohnt sich zu einer Zeit, wo die Arbeitslosigkeit in Polen wieder täglich um einige Tausende steigt, die Situation der neuen polnischen Regierung zu überprüfen. Das sogenannte Piłsudski-Lager, der gegenwärtige Regierungsbund, nennt im Sejm 124 Vertreter sein eigen. Von diesen 124 Mitgliedern stehen hinter Bartel nur 21 Mann. Nun ergibt sich folgendes: in dieser Koalitionsregierung der verschiedenen Gruppen des Piłsudski-Lagers gibt es eine ministerielle Oberstengruppe und eine Bartel-Gruppe. Die Oberstengruppe befindet sich dem Ministerpräsidenten gegenüber in Opposition. Und die Bartel-Gruppe steht innerhalb des Regierungsbunds in Opposition zur Parteileitung. Ein Chaos, das schon verständlicher erscheint, wenn man sich vor Augen hält, daß die „Zivilisten“ in diesem Kabinett weniger zu reden haben als die Vertreter der Herren Obersten, obwohl Bartel die schwere Aufgabe übernahm, den Kampf gegen die Militärlitäre irgendwie zu Ende zu führen. Wird ihm der Sieg über die politisierenden Militärs gelingen? Die Obersten gebärden sich im heutigen Polen als Staat im Staate, sie verkörpern eine Militärmilitärschaft, die aus den Zeitläuften romantischer Befreiungskriege her verständlich ist und die etwa in drei Phasen sich ausdrückt: der revolutionären, militärischen und dann der politischen. Es sind dies meist Militärs, die früher Politiker waren, bevor sie ihre Spauletten erhielten. Und daher der Geist der militärisch-politischen Schmüßerei im heutigen Polen, wo die Zweite Abteilung des Kriegsministeriums mit ihrem Rundschasterdienst alles bespioniert, alles kontrolliert, sogar die Spaziergänge der Sejmabgeordneten und deren Gespräche.

Aus alledem entspringen für Polen und den polnischen Militarismus (und damit auch naturgemäß für den Staat) Gefahren, deren Tragweite heute noch nicht abzusehen ist. In Polen wirkt sich immer mehr und mehr ein militärischer Geist aus, der, in die patriotische Phrase gehüllt, mit der Staatsmoral Schindluder treibt. Das Recht bewußtsein der Staatsbürger wird verdrängt, in der aktiven Politik werden militärische Machtmittel ungeniert benützt, und die Staatspolizei ist von diesem gefährlichen Geist schon schwer angekränkt. Wenn also die Opposition einen scheinbaren Kampf gegen Piłsudski führt, so ist dies für den Nichtkenner polnischer parlamentarischer Verhältnisse nur ein Trugschluß. Der Kampf der Opposition gilt nur den kleinen Obersten, den „unbekannten Soldaten“, wie ein deutscher Korrespondent sie scherzhaft bezeichnete, die im großen Schatten des Marschalls Diktatur spielen wollen. Es gibt heu-

## Neuer Londoner Erfolg

### Italien akzeptiert den englischen Vorschlag

W. London, 8. Feber.

Die italienische Delegation hat den englischen Abrüstungsvorschlag mit größter Befriedigung akzeptiert, und zwar mit dem Hinweis, daß die Konferenz nun endlich aus der Phase der fruchtlosen Beratungen zur Inangriffnahme von Tatsachen übergegangen sei. Italien könne mit der Lage umso mehr befriedigt sein, weil der britische Standpunkt sich dem italienischen wesentlich genähert habe.

## Turati beim Papst

### Empfang mit allen militärischen Ehren

W. Rom, 8. Feber.

Der Generalsekretär der faschistischen Partei, Turati, begab sich gestern spät nachmittags in militärischer Uniform zum Papst in Audienz und wurde am Eingang von Vatikanstadt von der Schweizer Garde mit militärischen Ehren empfangen. Der Papst empfing Turati in seiner Privatbibliothek und dauerte die Unterredung über eine Stunde. Turati besuchte sodann noch den scheidenden Staatssekretär Kardinal Gasparri.

## Kuljepotv in Belgien?

W. Paris, 8. Feber.

In der Untersuchung über das mysteriöse Verschwinden des Generals Kuljepotv sind noch immer keine wesentlichen Momente zu verzeichnen. Die Polizei verfolgt jetzt gewisse Spuren, die angeblich nach Belgien führen. Wie der „Petit Parisien“ berichtet, sollen die Freunde des verschwundenen Generals die Ergreifungsprämie auf 500.000 Francs erhöht haben.

## Großfeuer in Paris

W. Paris, 8. Feber.

Heute um 2 Uhr früh brach in den großen Artilleriemagazinen in Vincennes ein Schandfeuer aus, welches fünf kleinere Objekte vernichtete. Es ereigneten sich mehrere kleinere Explosionen. Da die Feuerwehr von Vincennes nicht ausreichte, mußte auch die Pariser Feuerwehr am Brandplatz eintreffen, um den Brand zu lokalisieren. Der Schaden beziffert sich immerhin auf mehrere Millionen Francs.

## Primos Stoßfeuer

W. Mailand, 8. Feber.

Der „Popolo d'Italia“ veröffentlicht ein in „edlen“ Worten gehaltenes Memorandum, welches der gekürzte spanische Diktator an den italienischen Ministerpräsidenten Mussolini gerichtet hat. In der erwähnten

te in Polen keine Macht, die Piłsudski stützen könnte. Nicht ausgeschlossen ist es jedoch, daß er heute oder morgen an der Unfähigkeit der Oberstengruppe stolpert. Man gerne vergleichen die polnischen Diktatoren im Westentscheidungsformat diese Zeit mit der napoleonischen, aber wenn für Polen irgend etwas noch verhängnisvoll werden kann, dann sind es sicher die maßlosen Machtgelüste jener betretenen Herren, die Polen als Domäne ihrer Willkür behandeln.

Achtung Kinobesucher! Wegen großen Interesses wird die Vorführung des Großfilms

## Baron Trenk

Bis einschließlich Montag, den 10. Feber prolongiert. Besorget die Karten im Vorverkauf! 1999 Kino „Union“. Tel. 23—29.

Denkschrift bringt General Primo de Rivera seine unerschütterliche Freundschaft und Bewunderung für den Faschismus und Italien zum Ausdruck, welches seiner Meinung nach auf der allgemeinen Zustimmung aller jugendlich-begeisterten Kräfte ruht. Dieses Italien — sagt Primo fort — werde heute vom Genius des Duce und der Entschlossenheit des Königs Viktor Emanuel III. geleitet. Auch ich — klagt mit Bitternis der in Ungnade gefallene General — habe in Spanien zur Zeit meiner Herrschaft versucht, die stolze und triumphale Politik des italienischen Faschismus auf mein Vaterland anzuwenden.

## Kurze Nachrichten

W. Paris, 8. Feber.

Der Finanzausschuß der Kammer hat eine Vorlage genehmigt, derzufolge die Frontkämpfer eine Alterspension genießen werden. Zu diesem Zweck soll in den kommenden Etatsvorschlag bereits die erforderliche Summe eingelegt werden.

W. Wien, 8. Feber.

Am 21. Mai findet in Wien ein Internationaler Kongreß für Kreditorschutz statt.

an dem die Kreditorenvereine aus sämtlichen europäischen Ländern teilnehmen werden. In diesem Kongreß werden auch Vertreter Jugoslawiens teilnehmen.

## Börsenberichte

J ü r i c h, 8. Feber. Devisen: Beagab 9.1275, Paris 20.30, London 25.18 sieben Achtel, Newyork 27.105, Prag 16.325, Wien 72.91, Budapest 90.56, Berlin 123.70.

Fahrplanänderung auf der Autobuslinie Pojskane - Ronjice - Bitanje.

Montag, den 10. d. wird auf der Autobuslinie Pojskane-Ronjice-Bitanje der Verkehr, der seinerzeit wegen der schlechten Straßenbeschaffenheit teilweise eingestellt werden mußte, wieder in vollem Umfange aufgenommen. Gleichzeitig wurde jedoch die Fahrordnung bedeutend abgeändert.

Der Kraftwagen fährt ab Montag um 7.30 und 17.— Uhr von Bitanje ab, trifft um 9.30 und 17.50 in Ronjice ein, fährt von hier um 9.— und 20.— weiter und trifft um 9.48 und 20.48 Uhr in Pojskane ein. In der Gegenrichtung verläßt der Wagen Pojskane um 10.45 und 21.25 und trifft um 11.38 und 22.14 in Ronjice ein. Die Weiterfahrt erfolgt hier um 13.20 und 6.30 und die Ankunft in Bitanje um 14.10 und 7.20 Uhr. Zwischen Ronjice und Bitanje verkehrt der Wagen jedoch nur jeden Montag, Donnerstag und Samstag. Der Fahrpreis beträgt 1 Dinar per Kilometer.



### reinigt VIM Ihre Kannen!

So spielend putzt nur VIM alle Gegenstände aus Kupfer, Zinn, Aluminium, Email, Glas, Steingut und Porzellan. Wo VIM wirkt, da glänzt und blitzt es.

## An die P. T. Abonnenten!

Die Bezugsgebühr beträgt monatlich Din 23.— und nicht Din 20.—

Bei dieser Gelegenheit wird auch darauf aufmerksam gemacht, daß allen Säumigen, welche die Bezugsgebühr für die beiden letzten Monate noch nicht entrichtet haben, das Blatt eingestellt werden muß.

Die Verw. der »Mariborer Zeitung«.

Im „Union“-Saale.



## »Eine lustige Nacht auf der Alm«

Samstag, den 15. Februar 1930

### Der Ullstein-Verlag

Das gigantische Zeitungs- und Verlagsunternehmen. — Ziffern, die die Sprache von Bänden sprechen. — 9189 Angestellte.

Ullstein-Verlag veröffentlicht im Fachblatt der Jugoslawischen Journalistenvereinigung eine hochinteressante Darstellung des führenden Zeitungs- und Buchverlages im Deutschen Reich: des Ullstein-Verlages von Berlin. Zunächst stellt der Verfasser fest, daß die Nationen — vom Handels- und Industriebeobachter gesehen — in der Tat große oder kleinere Gemeinschaften darstellen, größere oder kleinere Absatzgebiete für die Produkte der „Geistesindustrie“. Je größer das Absatzgebiet, desto größer die Möglichkeit der Blüte der Kultur und der Entwicklung des Industrialismus.

Die größte organisierte Gemeinschaft ist die angelsächsische, gleich nach ihr kommt die deutsche, dann die französische, spanische und russische an die Reihe. Das deutsche Volk zählt rund 90 Millionen. Außerdem leben noch rund 20 Millionen Menschen, die infolge ihrer Schulbildung bzw. allgemeiner Bildung die deutsche Sprache mehr oder minder beherrschen. Man sieht also, das geographische Territorium der deutschen Sprache ist ein riesiges Absatzgebiet für die deutsche, den Geist „verarbeitende“ Industrie.

Wie nun erwähnt, steht der Berliner Ullstein-Verlag, gegründet 1877 durch den Großpapierhändler Leopold Ullstein führend da. Durch glückliche Fusion einiger insolventer Blätter entstand 1878 die „Berliner Zeitung“. Das Unternehmen galt schon im ersten Jahrzehnt rastloser Arbeit als ernste Konkurrenz des von Wosse herausgegebenen „Berliner Tageblatt“ und des „Börsen-Courier“. 1889 erschien die „Morgenpost“, dann die „Berliner Illustrierte Zeitung“. 1899 starb Ullstein, worauf seine fünf Söhne das Unternehmen im Laufe eines Vierteljahrhunderts geradezu amerikanisierten. Neue Zeitungen, Zeitschriften, begannen ihren Siegeslauf. Man gründete den Bücher-Verlag, eine Notendruckerei, Mode-Abteilung, Nachrichtenagentur. Dann kam die berühmte Romanserie zu je 1 Mark.

Das beste Bild der Hegemonie des Ullstein-Verlages geben indessen, die 1928 erreichten Auflagenziffern der Zeitungen und Zeitschriften. Es erreichten: die „Börsen-Zeitung“ 70.000, die „Morgenpost“ 640.000, die „Montagspost“ 143.000, die „B. Z. am Mittag“ 183.000, die „Berliner Allg. Zeitung“ 52.000 und das „Tempo“ 100.000. Die von Ullstein täglich gedruckten Blätter erscheinen also in einer Gesamtauflage von 1.188.000 Exemplaren. Die Ziffer gibt ein annäherndes Bild des geradezu phantastischen technischen Betriebes. Nun gelangen wir zu den periodischen Zeitschriften: „Grüne Post“ 650.000, „Illustrierte Zeitung“ 1.800.000 (eine Inseratenseite trägt dem Unternehmen 10.000 Mark), „Blatt der Hausfrau“ 370.000, „Die Dame“ 53.000, „Wu“ 160.000, „Die Koralle“ 46.000, „Der Querschnitt“ 18.000 und „Die Bauwelt“ 3500. Insgesamt also 3.100.000 Exemplare.

Die „B. Z. am Mittag“ wird in drei Verlagsflugszeugen um 12 Uhr täglich von Tempelhof nach Stettin, Leipzig und Hamburg befördert, so daß ganz Deutschland in kürzester Zeit mit dem Blatt überschwemmt ist. Die Tageszeitungen werden im alten Ullstein-Haus in der Kochstraße gedruckt, wo sich auch sämtliche Redaktionen befinden. Der Druck der Bücher und Revuen erfolgt im kürzlich neu errichteten Haus am Tempelhof. Man ging hierbei vom Grundsatz aus, daß das Material in einzelnen Stockwerken fertiggestellt wird: von oben nach unten: eine Druckerei, die vielleicht einzig auf der Welt besteht. Der Turm des Ullstein-Hauses ist so breit, daß der Bau — den Turm einbezogen — 12 Stockwerke erreicht. Der Bau ist ein Betonbau, außerhalb mit rotem Ziegel geschmückt. In der Druckerei stehen 47 riesige

Rotationsmaschinen, 71 Setzmaschinen. Ein Ullstein-Roman wird beispielsweise von der Rotationsmaschine abgeleitet, geschnitten, gefalzt, geheftet, gebunden und in Pakete gebracht, ohne daß bei diesem Prozeß die menschliche Hand mitgewirkt hätte. Das Unternehmen beschäftigt 9189 Angestellte. Täglich werden im Haus bis zu 40.000 Telefongespräche abgewickelt. Das Papier kommt den Verlag jährlich auf 18.000.000 Mark zu stehen. Der Jahrespapierverbrauch für die Tageszeitungen und die „Illustrierte“ beträgt 41.311.000 Kilogramm. An Farben werden 826.000 Kilogramm verbraucht; der Bleibedarf stellt sich auf 134.000 Kilogramm. Das Unternehmen sorgt für seine Angestellten durch eigene Pensionsversicherung, Prämien und sonstige Bonifikationen.

einen kleinen Staat wäre eine derartige Politik weit mehr schädlich als nützlich. Die österreichisch-italienische Annäherung könnte demnach Beunruhigung schaffen, wenn die Spitze gegen die Staaten der Kleinen Entente gerichtet wäre. Uebrigens seien derartige Annahmen mit nichts begründet.

London, 7. Feber

Der „Daily Telegraph“ schreibt, die Unterzeichnung des österreichisch-italienischen Vertrages bedeute einen neuen Schritt in der Festigung des europäischen Friedens. Dies sei die Krönung des Besuches von Dr. Schober in Rom.

Rom, 7. Feber.

Der österreichische Bundeskanzler Doktor Schöber begab sich heute vormittags in Begleitung des österreichischen Gesandten Dr. Kohlsch in den Vatikan, wo er dem Papst einen 20 Minuten währenden Besuch erstattete. Dr. Schöber besuchte auch den Staatssekretär Kardinal Gasparri. Nachmittags empfing König Viktor Emanuel den Bundeskanzler, der ihm das Große Ehrenzeichen der Republik überreichte. Abends trat Dr. Schöber die Rückreise nach Wien an.

### Schönheitsköniginnen-Wahnsinn

Für nichts Interessieren sich die Einwohner von Warschau mehr als für die alljährliche Wahl der Schönheitskönigin, die auf dem Weltwettbewerb Polen repräsentieren soll. Man war gezwungen, den Ort der Wahl der Schönheitskönigin zu verheimlichen, da man sonst eine Verkehrskatastrophe befürchtete. Trotzdem gelang es einigen Journalisten, den Schleier über dem Geheimnis zu lüften. Als ein elegantes Auto, aus dem eine hübsche junge Dame ausstieg, vor dem Hotel „Polonia“ hielt, verbreitete sich mit Blitzesschnelle das Gerücht, daß die Wahl der Schönheitskönigin in den Sälen des Hotels „Polonia“ stattfinden wird. Augenblicklich versammelte sich eine riesige Menschenmenge. Neugierige drangen ins Hotel und mußten von der Feuerwehr mit Wasserstrahlen ferngehalten werden. Es war den Kandidatinnen nicht leicht, sich durch die Menschenmenge Bahn zu brechen.

Das Preisrichterkollegium fühlte sich wie das Oberkommando einer belagerten Festung. Zu dem Kollegium gehörten Vertreter der künstlerischen, gesellschaftlichen und literarischen Welt Warschaus. Die Wahl fiel den armen Richtern nicht leicht. Mehrere Stunden dauerten die Debatten. Endlich errang die Schauspielerin Sophie Witkula den ersten Preis. Als sie den Saal verließ, wurde sie mit Hurrarufen von der Menge empfangen, die einer wirklichen Königin zur Ehre gereichen würden. Die Leute auf der Straße benahmen sich wie Wahnsinnige. Sie schrien, brüllten, heulten, tobten, warfen ihre Hüte und Mäpfe in die Luft, packten die unglückselige Witkula und warfen sie mehrermale in die Luft, zerrissen ihr das Kleid. Noch ein wenig und die Schönheitskönigin

## Haag-Abkommen in der Sobranje

Mit Majorität angenommen — Stürmischer Protest auf Seite der Opposition

Sofia, 7. Feber.

Die heutige Sitzung der Sobranje gestaltete sich äußerst stürmisch. Ministerpräsident Djaptschew, Außenminister Burow und Finanzminister Molow verbotmetschten nochmals die günstigen Ergebnisse im Haager Abkommen und gedachten hierbei der Verdienste des „Demokratischen Isgovor“. Bei der hernach folgenden Abstimmung wurde die Vorlage mit den Stimmen der Mehrheit angenommen, während die Opposition stürmische Proteste erhob. Die Sozialisten nahmen an der Abstimmung nicht teil. Die Agrarier und Demokraten ergingen sich in wüsten Zwischenrufen. Die ersteren hinderten namentlich Djaptschew am Reden, wel-

cher Stambulski und die Agrarier als die Totengräber Bulgariens bezeichnete.

Die Sobranje wurde bis zum 18. Feber vertagt, weil am 16. d. M. in ganz Bulgarien die Gemeindevahlen stattfinden.

Sofia, 7. Feber.

82 Mitglieder der Regierungskoalition wählten eine dreigliedrige Deputation mit dem Auftrag, die einzelnen Fraktionsführer des „Demokratischen Isgovor“ zu besuchen und ihnen die Notwendigkeit der Verschmelzung zu einer einheitlichen Partei unter der Bezeichnung „Demokratisches Isgovor“ vorzuschlagen. Die Abordnung besuchte bis nun Burow, Gantow und Djaptschew.

## Echos zur Schober-Reise

Tschechische Stimmen — Französische und englische Kommentare

Prag, 7. Feber.

Die tschechoslowakische Presse kommentiert allseitig die Rom-Reise des österreichischen Bundeskanzlers Dr. Schöber. Die „Lidove Noviny“ sprechen die Ueberzeugung aus, daß dieser Schritt nicht die geringste Aenderung der österreichischen Politik zur Folge haben könne, denn Dr. Schöber sei doch mehr oder minder auf indirektes Verlangen Italiens nach Rom gereist. Italien habe auf diese Weise der ganzen Welt seinen Sieg über die kleine Republik zeigen wollen, so ähnlich, wie sich einst die Barbarenherzöge im antiken Rom einfinden mußten, mußte auch der Vertreter Oesterreichs dem Italiener das höchste Ehrenzeichen der Republik als eine Art von Kriegsbente überreichen.

Die „Narodny Politika“ stellt fest, daß in der letzten Zeit in Mitteleuropa ein scharfer

Kampf zwischen Italien einerseits und Frankreich, Polen und der Kleinen Entente andererseits zu beobachten sei. Italien habe Ungarn und Bulgarien an sich gefesselt und wolle jetzt noch Oesterreich einbeziehen. Der gigantische Kampf der beiden Großmächte um die Sympathien Mitteleuropas geht seine Wege. Italien gehe noch weiter daran, die besiegten Staaten zu sammeln.

Der „T e m p s“ behauptet man müsse die sachlichen Kommentare, die dem Besuch Schobers eine besondere politische Bedeutung beimessen wollen, mit nötiger Reserve entgegennehmen. Es sei zwar möglich, daß man in Rom der Republik Oesterreich im Rahmen des politischen Gebildes, das Italien in Mitteleuropa zu verankern bestrebt ist, eine gewisse Rolle zugebracht habe. Es sei aber keineswegs feststehend, daß man in Wien bereit ist, sich diesem Plan zu fügen. Für

## Tanz ums Leben

Originalroman von Pola Stein.

Copyright by: Carl Dunder Verlag, Berlin W. 82

(Nachdruck verboten.)

„Jawohl, Herr Generaldirektor,“ sagte sie Schwester.

Viktoria war anzusehen wie ein schönes Bild aus Gold und Juwelen. Goldene war das Kleid aus kostlichem Brokat und die Spitzen, die es zierten. Schneeweiß hoben sich Schultern, Nacken und Arme aus der glänzenden Umrahmung hervor.

Goldene schimmerte das berückende, schwarze Haar, in dem ein kleines Diadem von Brillanten blitzte. Brillantreifen lagen um die zarten Handgelenke, ein paar mattsilberne Orchideen blühten auf der Schulter. Gleißelnd in tausend Feuern sprühten die wunderbaren großen Brillanten an ihrem Hals. Blendend in seiner seltenen, erlesenen, unermesslichen Pracht funkelte der walnuszgroße Smaragd.

„Ein fürstliches Geschmeide,“ hatte die Schwester staunend und beinahe ehrfürchtig gesagt, als die Jose das Halsband um Viktorias Nacken legte. „Die Juwelen einer Königin!“ Was soll es mir? dachte die junge Frau. Sie hatte dieses wunderbare Schmuckstück nie geliebt und immer nur widerstre-

bend, wenn ihr Mann es befohl, getragen. Seit sie wußte, auf welche Weise er reich geworden war, haßte sie es, wie alles, was von ihm kam, wie den ganzen Luxus, der sie umgab.

Kommerzienrat Giesler war zuerst betroffen, als er Viktoria sah. Wie kam Bruno Langhoff zu dieser jungen, märchenhaft schönen Frau? Er vernahm ihren Mädchennamen. Eine verarmte Adelige wahrscheinlich, dachte der Mann. Also gekauft dieser Liebreiz, diese Jugend und Anmut, die nicht zu dem ausgemergelten, leidend erscheinenden, düsteren Mann paßte. Im Laufe des Abends, als Viktoria beinahe stumm blieb, fiel dem Kommerzienrat wieder ein, was Langhoff ihm von seiner Frau erzählt hatte. Sie wäre nervenleidend. Sie schien es in hohem Maße zu sein. Sein Interesse an ihrem Liebreiz, das zuerst jäh aufgeflammt war, erlosch ein wenig. Es war auch so gar nichts anzufangen mit dieser schönen Frau.

Sie antwortete mit einem konventionellen Lächeln auf seine Fragen, aber sie sprach nicht einmal von selbst. Und zuweilen fiel Bruno Langhoff ihr in die Rede, überhob sie der Antwort, sprach für sie. Dieser Langhoff wurde dem Kommerzienrat immer unsympathischer. „Arme Frau!“ dachte er.

Zuerst hatte Viktoria erwogen, ob sie sich diesem Fremden anvertrauen, ihren Gatten vor ihm brüskieren sollte? Aber sie verwarf

den Gedanken sehr schnell wieder. Der Kommerzienrat sprach in vorsichtigem Ton mit ihr wie zu einer Leidenden. Wenn sie ihn um eine Hilfe bat, würde er sicherlich glauben, sie sei geisteskrank, was ihr Mann ihm sofort sagen würde. Es hatte keinen Zweck.

Sie aßen ein großes Diner bei Ablon. Bruno Langhoff nahm wenig, aber doch von allen Gerichten, die serviert wurden. Vorher im Wagen hatte er Viktoria erklärt: „Ich werde heute Abend alles essen, auf mein Leben keine Rücksicht nehmen. Und Wein trinken. Ich sage es dir, damit du dich nicht wunderst und mich um Gottes willen nicht fragst, warum ich das tue. Giesler soll nicht wissen, daß ich lebend bin, er soll mich für getümmt halten.“ Da wußte Viktoria, daß es sich wirklich um eine Existenzfrage für Bruno Langhoff handelte. Müchte doch alles zusammenbrechen, dachte sie. Müchten die Trümmer doch auch uns beide begraben.

Der ungewohnte Genuß des Weines und der schweren Speisen bekam Langhoff sehr schlecht. Er sah noch elender aus als sonst. Aber er hielt sich gewaltig aufrecht und sprach mit einer etwas forzierten Lustigkeit. Spät gingen sie in eine Bar, aber als Viktoria sich in dieser ihr fremden Umgebung nicht wohl zu fühlen schien, schlug der Kommerzienrat den Besuch eines Tanzlokals vor. „Das ist ein hübscher Abschluß des Abends,“ sagte er zu der ersten jungen Frau. „Viel-

leicht tanzen wir auch einmal, gnädige Frau! Sie schüttelte müde den schönen Kopf. „Ich tanze nicht, Herr Kommerzienrat.“

Ihm wurde beinahe unheimlich in ihrer starren Nähe. Seltsam war sie. Wüstend der Mann. Aus seiner Beteiligung an der Zentrumsbank würde nichts werden.

Bruno Langhoff schlug das Palais de Danse vor. Sie fuhren dorthin. Als sie den großen Saal betraten, wurde es Langhoff schwarz vor den Augen. Der Wagen rebellierte. Er konnte sich kaum noch aufrecht halten.

„Entschuldigen Sie mich, bitte, einen Augenblick, Herr Kommerzienrat! Ich folge Ihnen gleich nach.“

Er ließ Viktoria ungerne allein mit dem fremden Manne. Aber er mußte sich einige Minuten ausrufen, ehe er in den Därm und Trübel des Ballsaals ging.

Und vielleicht hätte Viktoria nun doch diese Minuten des Alleinseins ausgenutzt und sich dem Kommerzialrat offenbart. Aber sie kam nicht dazu. Der Manager geleitete das elegante Paar an einen Tisch. Der Kommerzienrat nahm Viktoria den Hermelinmantel ab. Sie setzte sich, er wandte sich dem wartenden Kellner zu und bestellte. Sie ließ ihre schönen, müden Augen durch den Saal schweifen, in dem das Publikum gerade sehr lebhaft applaudierte.

(Fortsetzung folgt.)

wäre im Evasloftum zu bewundern gewesen. Die Polizei mußte eingreifen, um die Königin zu schützen.

Miß Polonia ist eine in Polen sehr populäre Filmschauspielerin und stammt aus Lemberg. Sie erklärte einer Schar von Interviewern, daß sie hofft, die Schönheit der polnischen Frau mit Ehre auf dem Weltkongress der Schönheitsköniginnen vertreten zu können. Sie erzählte noch, daß sie mehrere Sprachen vollkommen beherrscht, daß sie Klavier spielen und gut kochen kann, daß sie sich mit allen Arten von Sport beschäftigt und sich sehr glücklich fühlt. Es scheint, daß der Zukunftshistoriker von dem Schönheitsköniginnenwahnsinn in derselben Art berichten wird, wie der heutige Historiker von der Langmut, und der Historiker früherer Zeit von manieartigen Erscheinungen des Mittelalters.

### Das Fischereigesetz

Der abgeänderte Entwurf.

Beograd, 7. Feber.

Nach einem von Banal-Experten kürzlich redigierten Entwurf zum Fischereigesetz werden sämtliche Feudalrechte abgeschafft. Die übrigen Privatrechte können, wo immer es aber allgemeine Interessen erfordern, expropriert werden. Im Staate wird das Zuchtssystem unter Aufsicht des Ackerbauministeriums eingeführt. Die Konzessionen erteilt der Banus. Hierbei wurde die Forderung nach Einführung eines Banalfonds zur Förderung der Fischzucht laut, in dem 50% vom Pachtzins zusammenfließen sollen.

### Die Princip-Gedenktafel



Am 2. Feber wurde in Sarajewo an der Stelle, wo im Jahre 1914 das österreichische Thronfolgerpaar durch Gavrilo Princip erschossen wurde, eine Gedenktafel

enthüllt, auf der in goldenen Lettern zu lesen ist: „An dieser historischen Stätte kündigte Gavrilo Princip am Vidovdan, dem 28. Juni 1914, die Freiheit an.“

### Benzin aus Koksabgasen

Bedeutungsvolle Versuche nach Dr. Fischers Methode

Bonn, 7. Feber. Auf den Stickstoffanlagen der Ruhr-Chemie-W. G. in Herten werden zurzeit außerordentlich bedeutungsvolle Versuche zur synthetischen Herstellung von Kraftstoffen aus Koksabgasen nach dem Verfahren vor Geheimrat Dr. Fischer vorgenommen. Es handelt sich um die sogenannte Fischersche Benzolsynthese. Das Fischersche Verfahren unterscheidet sich vom Bergins-Verfahren und von anderen Patenten dadurch, daß es nicht bei hohem Druck

und hoher Temperatur, sondern bei gewöhnlichem Druck und mittlerer Temperatur arbeitet. Je nach der Höhe der Temperatur lassen sich sämtliche Erzeugnisse der Erdölindustrie vom Benzin bis zum festen Paraffin gewinnen, und zwar sofort in reinem Zustand. Man hat ausgerechnet, daß zur Herstellung von einer Tonne reinen Benzins etwa fünf Tonnen Kohle nötig sind; damit würde die wirtschaftliche Seite genügend gesichert sein.

### Die Entlarbung eines Kindermörders

Das Publikum hilft der Kriminalpolizei

Daß die Aufmerksamkeit des Publikums für die Kriminalpolizei eine der wichtigsten Unterstützungen bedeutet, erweist erneut die Festnahme eines furchtbaren Verbrechers, der Kom lange in Schrecken gehalten hatte. Innerhalb von 8 Monaten waren vier etwa 10 bis 12jährige Mädchen einem Wüstling zum Opfer gefallen. Man fand sie erbroffelt in abgelegenen Straßen der Stadt. Zwei von ihnen trugen um den Hals noch das Mordwerkzeug, ein Taschentuch, das mit dem Buchstaben G. gezeichnet war, ein Zeichen dafür, daß diese Morde sämtlich von ein und derselben Person begangen sein mußten. Die letzte Mordtat war die Erbrofflung der 12jährigen Armanda Leonardi, die in einer dunklen Ecke einer wenig begangenen Straße aufgefunden wurde. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei ergaben, daß die ermordeten Kinder von einem Manne angesprochen wurden, der ein Automobil besitzen sollte. Das Dunkel über die Persönlichkeit des Mörders vermochte aber trotz angestrengter Nachforschungen nicht gelichtet zu werden, bis es endlich infolge

der Aufmerksamkeit der Gattin eines Ingenieurs gelang, auf die richtige Spur zu kommen. In der Via Tibulla wohnte ein Ingenieur namens Pacciarini, der ein sehr hübsches zwölfjähriges Mädchen unter seinem Dienstboten hatte. Eines Tages beobachtete die Gattin des Ingenieurs, daß ein Mann, der anscheinend auf das Mädchen gemariet hatte, dieses an sprach, als es von einem Einkaufsgange zurückkehrte. Der Mann sprach lebhaft auf das Mädchen ein und versuchte auch, es am Arm festzuhalten, dieses aber stieß ihn zurück und lief schnell in die Villa, wo es seiner Herrin den Vorfall erzählte. Angesichts dieses Mißerfolges beschloß der Unbekannte ein kleines blaues Automobil, das er etwas abseits abgestellt hatte und fuhr davon. Nach einigen Wochen erschien der unheimliche Mensch wieder vor der Villa. Die Frau des Ingenieurs, entschloß sich, den Fall aufzuklären, schickte das Mädchen hinaus und benutzte die Gelegenheit, um hinter den Vorhängen verborgen sich den Mann genau anzusehen. So wie, was von

# Lart duftend

und doch lang anhaltend ist das Parfum der Elida Favorit Seife. Sie hat alle Eigenschaften, die eine gute Seife haben muß. Mild und rein, verschönt sie den Teint. Trotz reicher Schaumkraft sparsam durch höchste Qualität.



## ELIDA Favorit SEIFE

entscheidendem Einfluß auf die Feststellung der Persönlichkeit war, sich vor allem Kenntnis von der Nummer des kleinen blauen Kraftwagens zu verschaffen. Es wiederholte sich nun der Vorgang vom letzten Male. Der Mann sprach wieder auf das Mädchen ein, und versuchte sogar, es am Arm nach dem Kraftwagen hinzuziehen. Als dieses aber laut um Hilfe rief und die Bewohner der Villa herbeieilten, sprang er in sein Auto und fuhr schnell davon. Die Hausfrau verständigte sofort die Polizei und wenige Stunden später sah Gino Girolimo hinter Schloß und Riegel. Man nahm ihn nun scharf ins Verhör und hatte sehr bald an Erfahrung gebracht, daß man in Girolimo den langgesuchten Kindermörder gefaßt hatte. Der Verbrecher versuchte zuerst zu leugnen. Als man aber in seiner Wohnung Leichentücher mit dem gleichen Monogramm fand, wie sie die unglückliche Eulas Herrin und Armanda Leonardi um den Hals getragen hatten, als man ihm ferner Zeugen gegenüberstellte, die ihn als den Mann wiedererkannten, der mit der kleinen Leonardi am dem Mordtage zusammen gesehen worden war, gab er sein Bekenntnis auf. Gestand in zynischer Form die ihm zur Last gelegten Verbrechen ein.

Er hatte freis nach demselben Rezept gearbeitet, die Kinder an sich gelockt mit dem Versprechen, mit ihnen in das Kino zu gehen, sie dann weggeführt, mißbraucht und ermordet. Wie ein früherer Vorgesetzter von ihm ausfragte, ein Sergeant Cesare Tisci, der ihn bei den Verhaftungen während des Krieges unter seinem Befehl gehabt hatte, waren bereits in jener Zeit die verbrecherischen Triebe des Girolimo stark in Erscheinung getreten. Der Offizier hatte ihn mehrere Male mit strengen Strafen belegt, weil Girolimo dabei überrückt wurde, wie er unheimliche Handlungen an Kindern vornahm. Ob und inwieweit der Freund Girolimos, ein gewisser Arturo Cinti, in dessen Hause Girolimo eine Wohnung bekam, in die Anwesenheit verwickelt ist, muß noch festgestellt werden. Auf alle Fälle ist das Haus durch die Polizei verriegelt worden, die jedoch über die dort gemachten Entdeckungen strenges Stillschweigen bewahrt. Es verläutet, daß man dort auch andere Kinderbekleidungsstücke, darunter einen Hut, gefunden hat, über dessen Herkunft noch keine Klarheit herrscht. Mit welchem Zynismus übrigens Girolimo satte eine. bewies die Tatsache,

daß er nicht nur an dem Begräbnis der von ihm ermordeten Rifona Belli teilnahm, sondern nach Beendigung der Feier der Mutter kein Bedauern aussprach.

Hans Schwarz

### Feuilleton

#### Wie die Erfahrung lehrt

Von W. P. Scott

Die Drehtür setzte sich in Bewegung und eine junge, in einen eleganten Pelz gekleidete Dame betrat die Hotelhalle. Augenblicklich sprang ein Herr, der schon eine Stunde dort gesessen hatte, aus seinem Klubsauteuil auf. Er konnte nicht viel älter als dreißig sein, hatte dunkle, glänzende Haare und war mit vorbildlicher Eleganz gekleidet.

„Endlich, Liebling! Warum kommst du so spät? Ich bin schon sehr unruhig!“ war es aufgeregt. „Ist vielleicht irgendetwas vorgefallen?“

„Nein,“ erwiderte sie, und ihr lächelndes Gesicht verzog sich einen Augenblick lang, „aber denke dir, Geoffrey, ich hatte eben ein ganz furchtbares Ereignis mit George! Ich wußte denart, daß ich dann nahezu eine Stunde brauchte, bis ich mich überhaupt wieder unter Menschen wagen konnte.“

„Was für ein Rohling!“ stieß er wütend hervor.

„Aber nein, er ist in Wirklichkeit gar kein Rohling! Manchmal ist er direkt reizend zu mir. Wenn er nur nicht so furchtbar dummdürr wäre! Und doch muß ich manchmal denken, daß er alles abnt.“

„Im Ernst?“

„Ja, was mich angeht! Ob er auch das dir weiß, kann ich nicht sagen. Aber er war heute so merkwürdig, wie noch niemals.“

„Was war den eigentlich?“

„Er verlangte heute beim Frühstück plötzlich von mir, daß ich den Lunch mit ihm nähme. Du weißt, daß wir niemals zusammen lunchen, und gerade heute, an unheimlich Tage, befehlt er mir geradezu, ihn um fünf zwei vom Bureau abzuholen. Als ich nach dem Grunde fragte, erklärte er, daß er mir einfach Lust dazu habe. Ich brachte natürlich eine Ausrede vor, aber er wurde einmal so wütend, daß ich mir gar nicht helfen mußte. Ach, Geoffrey!“

„Was sagtest du ihm denn?“

„Ich erzählte, daß ich May Berker nachhaken habe, sie zum Zahnarzt zu begleiten

aber er sagte nur, daß ihm das ganz gleichgültig sei und daß sie nur allein gehen möge. Ich sei überhaupt in der letzten Zeit so kühl zu ihm und das alles werde nicht gut enden. Mit diesen Worten lief er hinaus.

„Glaubst du denn, daß er wirklich etwas weiß?“

„Es ist möglich, Geoffrey! Und ich habe auch schon früher darüber nachgedacht, was nun geschehen soll. Vielleicht ist es wirklich das Beste, wenn wir uns in der nächsten Zeit nicht sehen.“

„Aber, Liebling, du willst doch nicht sagen —“

„Ich sehe keinen anderen Ausweg. Und dann siehst du, Geoffrey, ich kann auch die Gewissensbisse nicht loswerden, daß ich eine schreckliche Gemeinheit an ihm begehe. Du weißt, wie lieb ich dich habe, aber George ist doch wiederum mein Mann, und ich kann nicht vergessen, daß er alles für mich getan hat. Er hat wie eine Frau angesehen, seit er mich geheiratet hat.“

„Aber, aber!“ sagte Geoffrey etwas spöttisch.

„Du brauchst nicht darüber zu lachen. Ich bin ihm alles auf der Welt gewesen.“

„Das hindert aber nicht, daß er zeitweise noch noch für etwas anderes Augen haben wird!“

„Nein, niemals, davon wirst du mich nicht überzeugen. Aber Geoffrey ich bin wirklich entschlossen ein anderer Mensch zu werden! Es ist entschieden: wir werden uns nicht mehr sehen.“

„Du willst am Freitag nachmittag nicht mehr wie sonst zu mir kommen, Vera? Das ist doch unmöglich!“ Er ergriff heftig ihre Hand, aber sie stieß ihn weg.

„Nein, es ist entschieden,“ sagte sie. „Ich will mich nicht mehr von ihm beschämen lassen. Er ist so treu, während ich —“

„Du glaubst es also wirklich?“

„Natürlich, ich kenne ihn doch schon seit so vielen Jahren.“

„Nun, dann — dann kann ich nicht länger schweigen. Ich habe zwar jemand versprochen, es als Geheimnis zu bewahren, aber Not kennt kein Gebot!“

„Was willst du damit sagen?“

„Du kennst doch deine Sekretärin, Miss Henderson?“

„Gewiß.“

„Ich habe Beweise dafür, daß sie keine Geliebte ist.“

Vera lächelte überlegen.

„Sei nicht kindisch, Geoffrey! Diese entsetzliche Person sollte seine Geliebte sein? Und wie willst du das beweisen?“

„Man hat mir gesagt, daß er am Sonnabend oder Sonntag mit ihr in seinem Wagen irgendwohin in die Umgegend fährt.“

„Siehst du, daran sehe ich, daß du die Unwahrheit sprichst! Wenn er am Sonnabend oder Sonntag nicht bei mir ist, spielt er immer Golf.“

„Das ist nur ein Vorwand. Er nimmt die Golfstöße mit, aber holt sie in Wirklichkeit von ihrer Wohnung ab.“

„Trotzdem kann ich es nicht glauben! Diese unagere Person mit ihren roten Haaren sollte ihm gefallen? Ich glaube sogar, daß sie schielt!“

„Gerade das gefällt manchen Leuten! Aber sie hat schöne Zähne und eine sehr angenehme Stimme.“

„Nun, vielleicht entspricht das deinem Geschmack!“

„Meinen nicht, aber jedenfalls Georges.“ Er rebete sich in Hitze. „Dein lieber Georg ist kein Heiliger. Erinnerst du dich, daß er dir vergangenen Montag erzählte, er müsse nach Birmingham reisen?“

„Vergangenen Montag? Ja, deswegen konnte ich ja auch zu dir kommen.“

„Nun, ein Freund hat ihn an demselben Abend mit Miss Henderson im „Carlton“ gesehen!“

„Warum hast du es mir nicht erzählt?“

„Mein Freund wünschte, daß ich die Sache nicht weiter verrate, weil er selbst im „Carlton“ nicht gesehen werden wollte.“

Vera saß eine Weile unbeweglich da.

„Wie spät ist es?“ fragte sie plötzlich.

„Gerade ein Uhr... Aber wohin gehst du?“

Sie war aufgestanden und eilte auf die Telefonzelle zu.

„Vera, was gibt es —?“

„Daß mich!“ Sie warf ihm einen Blick zu, vor dem er zurückprallte. „Ja, sechsundsiebzig-drei-einundzwanzig!“ wiederholte sie mit glühenden Wangen. „Hallo! Ist Mr. Foster noch zu sprechen? Bitte rufen Sie ihn sofort!... George? Hier Vera. Ich will dir sagen, daß ich mich frei gemacht habe und dich zum Lunch abholen werde. Ich komme

**Bei Regen, Wind und Schnee**

# NIVEA-CREME



Wind und Wetter, Kälte und Feuchtigkeit entziehen Ihrer Haut ständig lebenswichtige Stoffe u. begünstigen dadurch vorzeitige Faltenbildung. Ihre Haut braucht aber frische Luft, und Nivea-Creme schützt sie vor ungünstigen Einflüssen der Witterung. Nur Nivea-Creme enthält das hautverwandte Eucerit; darauf beruht ihre Wirkung. Sie bewahrt die zarten Hautgewebe vor dem Austrocknen und beugt der Bildung von Falten vor. Bewahren Sie sich jugendliches Aussehen durch tägliche Anwendung von Nivea-Creme.

Dosen zu 3.-, 5.-, 10.- und 22.- Dinár  
Tuben zu 9.- und 14.- Dinár

Vertrieb in Jugoslawien:  
**Jugosl. P. Beiersdorf & Co., d. s. o. j., Maribor, Meljska cesta 56**

jeht gleich in einem Taxi. Es tut mir unendlich leid, daß ich so wenig nett zu dir gewesen bin. Nein, nein, ich bin allein die Schuld tragende und möchte es gern wieder gutmachen. Glaub' mir, ich hab' wirklich Sehnsucht nach dir! Auf Wiedersehen, Liebster, in fünf Minuten bin ich bei dir!“

Sie trat aus der Telefonzelle.

„Gib mir meine Handschuhe und meine Tasche, Geoffrey; sie liegen auf dem Tisch, aber rasch! Und dann besorge mir ein Taxi! Ich will doch sehen, ob man noch lange diese rothaarige, schielende Hege wir vorziehen wird!“

## Theater und Kunst

### Nationaltheater in Maribor

#### Repertoire:

**Samstag, 8. Feber um 20 Uhr:** „Procidere“.

**Sonntag, 9. Feber um 15 Uhr:** „Schönes Abenteuer“.

**Montag, 10. Feber:** Geschlossen.

**Dienstag, 11. Feber um 20 Uhr:** „Schnee“.

**Mittwoch, 12. Feber um 20 Uhr:** „Schönes Abenteuer“.

**Stadttheater in Ptuj**

**Mittwoch, 12. Feber um 20 Uhr:** „Schönes Abenteuer“.

**XIX. Vokalkonzert der „Glasbena Matica“**

(4. Feber 1930. — Großer Union-Saal.)

Dirigent: Prof. Basilij M i r k.

Witten im Faschingsrummel schenkte uns die Chorvereinigung unserer „Glasbena matica“ einen Abend künstlerischer Erbauung, welcher von jedem Kunstbegeisterten, dem die Wüste geistlosen Karrentreibens bereits anzuden begann, als erquidende Dase empfunden wurde.

Die Veranstaltung vor dem Andenten Dr. Benjamin J p a v i c ' s, welcher unter die größten slowenischen Komponisten einzureichen ist, geweiht. Seine Werke sind zum integrierenden Bestandteil des kostbaren Kulturschatzes geworden, der in mühevoller Arbeit von ideal veranlagten Männern im Laufe der letzten Jahrzehnte geschaffen wurde und auf welchen die Slowenen mit Stolz und Recht stolz sein können.

Eine unfaßbar zarte Lyrik, nicht selten unklort von leiser Wehmut und gebettet in keuscher Sehnsucht, bildet den Grundton seiner Werke, die schlicht und pudend Gefühle verdolmetschen, welche mit Worten nie und nimmer zum Ausdruck gebracht werden könnten.

In dankbarer Verehrung, sich selbst durch diesen vornehmen Pietätsakt ehrend, hat die Chorvereinigung der „Glasbena matica“ dem Genius dieses Mannes gehuldigt, indem sie die schönsten seiner Lieder zur Aufführung brachte.

Nach dieser würdigen Einleitung kamen auch noch andere namhafte Komponisten wie A. Lajovic, E. Adamic, J. Ravnik, M. Rogoj, J. Pavcic und D. Dev zu Wort.

Weider war es uns infolge beruflicher Verhinderung nicht gegönnt, dem ganzen Abend beizuwohnen. Die kritische Würdigung der Darbietungen kann sich daher nur auf einige wenige Chöre stützen, welche mir noch zu hören Gelegenheit hatten. Es waren dies „Marodna napitnica“ (Trinkspruch) von J. Pavcic; „Kar si, boš jday ostala“ (Was

du bist, wirst du jetzt bleiben) von B. Sone; „Ena tiela priletela“ (Ein Vöglein kam geflogen) von Zorko Prelovec und „Preiskunja zvestobe“ von E. Adamic.

Der gemischte Chor überrascht vor allem durch die seltene harmonische Ausgeglichenheit, in welcher die vier Stimmen zueinander stehen. Der Bass ist durch einige ausgezeichnete Stimmen sowohl in den tiefsten Gründen seiner Tonkala als auch im baritonalen Teil derselben sicher verankert. Der Alt hat uns insbesondere durch die Reinheit und Sicherheit der Intonation, welche im allgemeinen zu den wunden Stellen dieser Mittelstimme gehört, verblüfft. Aber auch der Sopran hat eine Auffrischung erhalten und der Melodie der einzelnen Chöre eine schöne architektonische Linie gegeben. Der Tenor hat sich den ihm überlegenen anderen Stimmen gegenüber unbeirrt und tapfer zur Geltung gebracht. Einige gute Irtische Stimmen würden ihm in der Höhe, in welcher der Ton gepreßt und zu heftig klingt, ausgezeichnete Dienste leisten.

Am Dirigentenpulte sahen wir zum ersten Mal Prof. Basilij M i r k, den wir bereits als ernst zu nehmenden Komponisten, nicht aber noch als Dirigenten zu würdigen Gelegenheit hatten. Prof. Mirk sah sich vor eine schwierige und verantwortungsvolle Aufgabe gestellt. Sein Vorgänger Direktor Gladel-Bohinjski, einer der tüchtigsten Dirigenten und intelligentesten Musikinterpreten, hat die Chorvereinigung der „Glasbena matica“ in kürzester Zeit auf eine künstlerisch so hohe Stufe gehoben, daß man eine weitere Vervollkommnung der Leistungen kaum mehr für möglich gehalten hätte. Es gehörte daher nicht wenig Mut dazu, die Aufgaben eines Vollblutmusikers, welchen wir in Direktor Gladel-Bohinjski schätzen lernten, unmittelbar zu übernehmen und keine geringe Mühe die Leistungen auf der bereits erreichten Stufe festzuhalten. Mit Freude und Befriedigung wird wohl jeder, dem die künstlerische Vervollkommnung der Leistungen unserer größten Chorvereinigung am Herzen liegt, festgestellt haben, daß Prof. Mirk die auf ihn gesetzten Hoffnungen ü b e r t r o f f e n hat. Die wenigen Chöre, welche wir zu hören Gelegenheit hatten, haben genügt, uns diese Ueberzeugung zu eigen zu machen. Bedauerliche Genauigkeit und hoher künstlerischer Ernst, dem jede Effekthascherei verwerflich ist, vereint Prof. Mirk in seiner Person. Unagbar schön hat er im schlichten Chor „Kar si, boš jday ostala“, die ganzen Gefühlstiefen der elegischen Volkweise zum Ausdruck gebracht, jedem Wort und jedem Tonfall spezielle Aufmerksamkeit gewidmet. Mit diesem Chor hat Prof. Mirk die Feuerprobe bestanden, dessen Ausarbeitung seine Befähigung und das Charakteristische seiner künstlerischen Eigenschaften getreu widerspiegelt.

Nach diesem vielversprechenden Beginn erwarten wir nun große Leistungen, vor allem aber Beseitigung der zu großen „Kunstpauzen“, welche bisher zwischen den einzelnen Konzerten eingeschaltet wurden.

Dr. E. B.

+ Eine interessante Erkaufführung im Mariborer Theater. Dienstag, den 11. d. gelangt an unserem Theater das Schauspiel des polnischen Dramatikers Przychodzowski „S c h n e e“ zur Erkaufführung. Die Rollen sind bestens besetzt, sodas das Stück, das bisher überall einen durchschlagenden Erfolg erzielt hat, sicherlich auch bei uns eine gute Aufnahme finden wird.

+ Deutsche Erkaufführungen. Am Neuen Deutschen Theater in Prag gelangte die Tragikomödie „Satanas oben auf“ des Prager Schriftstellers Hans Klaus, am Stadttheater in Würzburg das neu gefasste Drama

„Totentanz 1921“ von Leo Bersmantel, am Stadttheater in Regensburg das Lustspiel „Die Märchenschaukel“ von Grell Günther, am Stadttheater in Heidelberg die Komödie „Kopf, Genie und Ellenbogen“ von Peter Gans, am Stadttheater in Straßburg das „Drama „Kofain“ von Ferdinand Bafraim, am Stadttheater in Dortmund die Komödie „Trubelsee“ von Hans Alfred Kofar zur Erkaufführung.

## Radio

Sonntag, 9. Feber.

Ljubljana, 9.30 Uhr: Kirchenmusik. — 11: Vormittagskonzert. — 15: Volkstümliches Konzert. — 17: Tanzmusik. — 22: Leichte Musik. — 23: Programmankündigung. — Beograd, 10.30: Schallplattenkonzert. — 16: Zigeunermusik. — 20: Abendmusik. — 21.15: Liederabend. — 22.15: Tanzmusik. — Wien, 10.30: Deutsche Vesper. — 11.10: Symphoniekonzert. — 15: Nachmittagskonzert. — 18: Koloraturarien. — 18.20: Kammermusik. — 20.10: Kalmans Operette »Gräfin Mariza«. — Breslau, 18.35: Liederstunde. — 20.30: Berliner Uebertragung. — 22.35: Tanzmusik. — Brunn, 18: Deutsche Sendung. — 20.20: Slowakische Volkslieder. — 21: Abendkonzert. — Davenport, 17.30: Militärkonzert. — 22.05: Abendkonzert. — Stuttgart, 19.30: Blasmusik. — 21.30: Unterhaltungsmusik. — 23.15: Tanzmusik. — Frankfurt, von 19.30 bis 23.15: Stuttgarter Uebertragung. — Berlin, 18: Unterhaltungsmusik. — 19.30: Arien und Lieder. — 20.30: Ch. Lecocqs Operette »Mamsel Angot« und Lehars Operette »Frühling«. (Querschnitte). — Anschließend: Tanzmusik. — Langenberg, 16.30: Violinkonzert. — 19.30: Tanzstunde für Fortgeschrittene. — 20: Kalmans Operette »Die Csardasfürstin«. — Anschließend: Nachtmusik und Tanz. — Prag, 18.05: Deutsche Sendung. — 20: Bunter Abend. — 21: Schallplatten-Tanzmusik. — Maland, 16.30: Nachmittagskonzert. — 22.40: Operettenübertragung. — München, 16.16: Teekonzert. — 18.15: Konzertstunde. — 19: Unterhaltungskonzert. — 20.50: Wiener Wurscheltheater. — 22.45: Tanzmusik. — Budapest, 16.15: Grosses Nachmittagskonzert. — 17.50: Freies Rundfunklyzeum. — 19: Schallplattenkonzert. — 20: Operettenakter: Suppes »Die schöne Galathea«. — Offenbachs »Verlobung bei der Laterne«. — Palladilhes »Der Wanderer«. — Warschau, 20.15: Populäres symphonisches Konzert. — 23: Tanzmusik. — Paris, 20.40: Abendkonzert. —

**Die in dieser Flasche befindlichen heilwirkenden aromatischen Säfte**



**FIGOL ELIXIR**

und deren natürliche Zusammensetzung wird Ihre Verdauung regeln und Ihren Organismus erneuern. FIGOL regelt die Darmtätigkeit, wird daher gern bei jeder Unregelmäßigkeit der Verdauung und des Stuhles genommen, ebenso bei Krankheiten der Nieren, Leber und bei Haemorrhoiden, wenn diese im Zusammenhang mit schlechter Verdauung stehen.

FIGOL erzeugt und versendet mit der Post per Nachnahme Apotheke Dr. Semolle, Dubrovnik 2/35.

3 Flaschen kosten Din. 105.—, 8 Flaschen Din. 245.—, 1 Flasche Din. 40.—.

Unzählige Dankschreiben über FIGOL's erfolgreiche Wirkung erhalten wir täglich.

# Lokale Chronik

Maribor, den 9. Februar.

## Rund um den Stadtverkehr

### Der Wunsch nach Wiedereinführung des 1 Dinar-Tarifes — Welche Vorteile böten Elektrobusse? — Das Autobusunternehmen in Privat Händen?

Die Verkehrsfrage ist nicht nur auf größeren Entfernungen, sondern auch innerhalb der Ansiedlungen, insbesondere in größeren Städten, von größter Bedeutung. Im hastigen Geschäftsleben spielt die Beschäftigung der Entfernungen in kürzester Zeit eine wichtige Rolle. Andererseits muß das allgemein zugängliche Beförderungsmittel möglichst billig sein; denn nur dadurch ist die Möglichkeit einer ausgiebigen Rentabilität gegeben.

In der richtigen Erkenntnis dieser Umstände hat sich die Stadtgemeinde Maribor vor mehr als zwei Jahren entschlossen, Straßenlinien einzuführen, um dem schon längst fühlbar gewordenen Mangel abzuhelfen. Lange stand die Gemeinde vor der Alternative: elektrische Straßenbahn oder Autobus. Sie hat sich für das letztere, modernere Beförderungsmittel entschlossen, das angesichts der Enge vieler Straßen und Gassen bei weitem vorteilhafter ist. Seit Allerheiligen 1927 besorgt die städtische Autobus-Unternehmung den Pendelverkehr auf den einzelnen Linien, im allgemeinen zur Zufriedenheit der Bevölkerung.

Wie bei allen ähnlichen Unternehmungen ist auch hier der zwingende Punkt die Frage des Fahrpreises. Daß nicht gleich das Richtige getroffen werden kann, liegt klar auf der Hand. Die im Laufe der Zeit gesammelten Erfahrungen können erst dazu führen, einen Mittelweg zu finden, der sowohl das reisende Publikum als auch die Unternehmung zufriedenstellt.

Vorerst wurde das Fahrgeld in Maribor je nach der Anzahl der zu durchfahrenden Haltestellen mit 1 bis 5 Dinar bemessen. Vor ungefähr einem Jahre wurde auf dem Wege zur Erreichung des Endzieles: Einheitspreis ein weiterer Schritt dadurch getan, daß lediglich zwei Fahrpreise eingeführt wurden: bis zu sieben Stationen 2 und auf größere Entfernungen 3 Dinar, selbstredend nur im Stadtverkehr.

Die Praxis zeigte, daß sich die an und für sich lobenswerte Einführung zweier Einheitspreise bei uns nicht bewährt hat. Dies spiegelt sich am besten in der ungenügenden Frequenz (besondere Fälle wie schlechtes Wetter und Veranstaltungen ausgenommen), die dazu geführt hat, daß das Unternehmen um mehrere Hunderttausend Dinar passiv ist. Unsere Stadtbevölkerung setzt sich vorwiegend aus Hilfsbedürftigen und Arbeitern zusammen, für die der Unterschied zwischen einem und zwei Dinar sehr in die Waagschale fällt. Das reisende Publikum empfindet den Wegfall des 1-Dinar-Fahrgeldes für kurze Entfernungen als große Benachteiligung, was sich auch in den Einnahmen der Autobus-Unternehmung auswirken muß.

Wir glauben, daß eine eingehende Kalkulation wieder wird dazu führen müssen, auf geringere Entfernungen, wie z. B. vom Hauptplatz bis zum Hauptbahnhof, oder bis zur König-Peter-Station den Fahrpreis in der jetzigen Fahrpreis von einem Dinar einzuführen. Der Erfolg wird sicherlich nicht ausbleiben. Wenden wir auch hier das bewährte Prinzip an: Kleine Fische, gute Fische!

Die Ausgabe von zehnkärtigen Blocs mit einem Nachlaß von 25% hat sich sehr gut bewährt. Die Beobachtung zeigt, daß die meisten Fahrgäste Fahrkarten zu 2 Dinar lösen und daß die meisten Blocs zu 5 Dinar verkauft werden. Ganz viele, die ständig mehrmals am Tag die Autobusse benutzen, empfinden den Mangel von Blocs mit mehr als zehn Karten äußerst lästig. Beim nicht rechtzeitigen Erwerb eines neuen Blocs, was bei ständigen Fahrgästen etwa jeden dritten Tag erfolgen muß, muß der Fahrgast den ganzen Betrag entrichten, was seine Ausgaben bedeutend vergrößert. Es wäre sehr angezeigt, wenn die Unternehmung auch Blocs mit einer größeren Kartenzahl, vielleicht zu 50 u. 100, in Verkehr bringen und diese nach Möglichkeit statt um 25% um 30% ermäßigen würde. Dadurch wäre eine noch größere An-

regung für die Benutzung der Kraftwagen gegeben.

Bei dieser Gelegenheit können wir nicht umhin, noch auf einen Umstand hinzuweisen, der bei einer großzügigen Investitionspolitik, deren Ansätze sich bei unserer Stadtgemeinde in den letzten Jahren bereits bemerkbar machen, die Einnahmen der Autobus-Unternehmung bedeutend steigern muß. Wir meinen hier die Einführung von **Elektrobusen**. In verschiedenen größeren Städten werden in letzter Zeit Autobusse in Verkehr gebracht, die nicht mit einem Benzin-, sondern mit einem Elektromotor ausgestattet sind. Die Speisung erfolgt durch Elektrizität, die mittels besonderer Kabel vom Stromnetz bezogen wird. Die Straßen und Gassen, die von den Elektrobusen benützt werden, sind mit besonderen Oberleitungen, ähnlich wie bei elektrischen Straßenbahnen, ausgestattet. Auf den genügend starken Drähten gleiten kleine Laufwagen oder Bügel, die mit dem Kraftwagen durch ein genügend langes Kabel verbunden sind und von diesem nachgeschleppt werden. Der Wagen ist jedoch nicht an Schienen gebunden, wie bei der Straßenbahn, sondern kann beliebig ausweichen, da ihm der Kabel einen Spielraum bis zu sechs Metern gestattet. Auf diese Weise wird auch das Ausweichen ohne weiteres ermöglicht.

## KONZERT

Samstag und Sonntag im Gasthaus pri „ROŽI“ Koroška c. 3  
**M. PLAUC**

19:9

Da Maribor vom Kraftwerk in Kala mit billigem Strom versorgt wird, würde sich die Einführung von Elektrobus-Linien gewiß sehr rentieren. Die Erfahrung, die in anderen Städten damit gemacht wurde, lehrt, daß dadurch, eingerechnet die Amortisierung der durch die Anbringung der Oberleitungen u. Anschaffung der Elektromobile bedingten Investitionen, die Betriebskosten um mindestens ein Viertel herabgesetzt werden könnten, eine Ziffer, die wohl sehr in die Waagschale fallen muß. Der elektrische Strom ist jedenfalls um ein Vielfaches billiger als Benzin, was die Investitionen, wenn sie auch hohe Summen beanspruchten müßten, bei weitem aufwiegen dürfte. Unsere Gemeindeväter würden gut tun, sich mit dieser Frage eingehend zu beschäftigen.

In letzter Zeit wird viel davon gesprochen, daß mit Rücksicht auf die Passivität der städtischen Autobus-Unternehmung die Absicht bestehe, den Autobusverkehr an eine Privatgruppe zu verpachten. Der Vertreter dieser Privatgruppe, an deren Spitze der bekannte Autobusunternehmer Herr **Lingert** steht, soll mit der Stadtgemeinde bereits ernste Besprechungen angeknüpft haben, die angeblich günstig verlaufen. Man spricht davon, daß die Privatgruppe den Stadt- und Fernverkehr einheitlich gestalten, den Fahrpark ausgestatten und bedeutend vergrößern, vor allem aber den Fahrpreis herabsetzen wolle.

Wie weit diese Verhandlungen gediehen sind, wissen wir noch nicht, doch ist die Tatsache, daß sie eingeleitet worden sind, jedenfalls sehr zu begrüßen. In der Praxis hat sich überall gezeigt, daß größere Unternehmungen in der Hand von öffentlich-rechtlichen Körperschaften nie mit der entsprechenden Elastizität arbeiten können, da die Eigentümer an gewisse bürokratische Formalitäten gebunden sind, die für rasche Dispositionen ein großes Hindernis bedeuten. Würde die städtische Autobus-Unternehmung an Private verpachtet werden, könnte einerseits die Stadtgemeinde über nicht zu unterschätzende Einkünfte verfügen, andererseits jedoch der Kraftwagenverkehr bedeutend gehoben werden, da schon der Name Lingert genügend Gewähr dafür bietet.

Was wir hinsichtlich der Einführung der

Elektrobusse erwähnt haben, gilt selbstredend auch für den Fall, daß in der Leitung unserer Kraftwagen-Unternehmung ein durchgreifender Wechsel vorgenommen wird. Mit der Stadtgemeinde dürfte sich wohl ein für beide Teile befriedigendes Arrangement hinsichtlich der Belieferung mit billigen Betriebsstrom erzielen lassen. Hoffen wir, daß die Angelegenheit in der einen oder anderen Weise bald und für die Allgemeinheit zufriedenstellend erledigt wird.

## Tag des Roten Kreuzes

Alljährlich wird am 6. Feber, dem Gründungstage des Serbischen Vereines vom Roten Kreuz, ein Sammeltag zugunsten dieser eminent wichtigen humanitären Institution veranstaltet. Da der heutige 6. Feber ein Wochentag war, entschloß sich die Ortsgruppe Maribor des Roten Kreuzes, den Sammeltag am darauffolgenden **Sonntag**, d. i. am 9. d., abzuhalten.

In sämtliche Berufsgruppen wird der warme Appell gerichtet, den Erfolg des Rotkreuz-Tages nach Kräften zu fördern. Es ist Ehrensache unserer Stadtbevölkerung, daß die ehrenvollen Bestrebungen dieses Vereines auch in Maribor den gebührenden Widerhall finden.

## Zwei freche Einbrüche

Zu der vergangenen Nacht bemerkte gegen Morgengrauen der diensthabende Wachmann in der Tattenbachova ulica die Tür der Schneiderwerkstätte des Herrn **Johann Gombac** geöffnet. Der bald darauf am Tatort erschienenen Kermensinhaber stellte sofort fest, daß die Langfinger zwölf komplette Herrenanzüge sowie Stoff für einen Anzug mitgehen ließen. Der gesamte Schaden beläuft sich auf 20.000 bis 25.000 Dinar, der jedoch durch Versicherung gedeckt erscheint.

## VEREINE

bekommen den großen Saal für Unterhaltungsabende gratis. — Prima Dalmatiner- und Stel erweine. Gasthaus pri „ROŽI“ **M. PLAUC**.

Als Täter dürften drei junge Burschen von 17 bis 18 Jahren in Betracht kommen, die bereits gestern nachmittags sich dort längere Zeit aufgehalten und sich sogar beim Firmensinhaber nach den Kleiderpreisen erkundigt haben.

Im Laufe des gestrigen Nachmittags drang ferner ein vorläufig noch unbekannter Täter durch das geschlossene Fenster des Saales des in der hiesigen Wein-Obstbauerschule beschäftigten und wohnlichen Arbeiters **Johann Beric** ein und entwendete verschiedene Kleidungsstücke im Werte von 2200 Dinar sowie Bargeld im Betrage von 1000 Dinar. Die Verhaftung des Einbrechers durch den Polizeihund wurde bald aufgenommen, doch verlor der Hund die Spur vor Kamnica.

Die Richteramtprüfung mit Auszeichnung abgelegt hat gestern beim Appellationsgerichtshof in Ljubljana der in hiesigen Kollegen- und Bekanntenkreisen allseits geschätzte Assistent des Kreisgerichtes in Maribor, Herr **Dr. Leo Berlic**. Es ist dies erst der fünfte Fall seit Gründung des jugoslawischen Staates, daß in Ljubljana die Richteramtprüfung mit Auszeichnung bestanden wurde. Dr. Berlic, der als Jurist den besten Ruf genießt, ist ein Sohn des bekannten Oberlehrers Herrn **Berlic** in Sv. Trojica (Slov. gor.) Unsere herzlichsten Glückwünsche!

Die **Goldene und silberne Hochzeit**. Das seltene Fest der goldenen Hochzeit feiert morgen der Postbeamte Herr **Johann Böhler** mit seiner Gattin. Gleichzeitig begeht seine Tochter **Janny** mit ihrem Gemahl Herrn **Franz Guggi** die silberne Hochzeit. Die seltene Feier findet im engsten Familienkreise statt. Beiden Jubelpaaren unsere herzlichsten Glückwünsche!

Das **Evangelische**. Sonntag, den 9. d. um 10 Uhr wird im Gemeindefaale ein Predigtgottesdienst stattfinden. Um 11 Uhr sammelt sich die Schulpflichtige zum Kindergottesdienst.

## ZUM WASCHEN DER STRÜMPFE



Donnerstag, den 13. d. wird im Rahmen eines Gemeindefaales Herr beschölicher Administrator **Dr. P. Pop** aus Zagreb einen Vortrag über Dänemark halten und denselben mit einem Film illustrieren.

Die **Stromunterbrechung**. Sonntag, den 9. d. unterbricht das Kraftwerk Kala in der Zeit von 8 bis 10 Uhr die Stromlieferung für das gesamte Stadtnetz. Die Anlage ist als unter Spannung zu betrachten.

Die **Aus der Geschäftswelt**. In dem erst im vorigen Jahre fertiggestellten Pavillon der Firma Scherbaum am Trg Svobode wurden dieser Tage die Geschäfte der Stempel-, Schreibmaschinen- und Kartothekenfirma **L. Soklic** und der Autofirma **„Chevrolet“** untergebracht.

Die **Volksuniversität**. **Montag**, den 10. d. um 20 Uhr erscheint der von unserer Publikum so sehr geschätzte Hochschulprofessor Herr **Dr. Alexander Selas** am Vortragstisch. Sein Thema lautet: „Inwiefern wirkt die moderne Frau an der Formung der jetzigen menschlichen Gesellschaft? Inwiefern trägt diese das Merkmal der immer stärkeren Individualität der Frau? Welchen Einfluß besitzt die Frau auf die Ehe?“ — Wegen des Konzertes der **Mariborer „Glasbena matice“** mußte das Vortragskonzert der „Glasbena matice“ aus **Ljubljana**, die ihr Parlier Programm zum Vortrag bringt, verschoben werden und findet daselbe definitiv am 8. März statt.

## SIMBA der große Dschungelfilm

Der **Appell an die Öffentlichkeit**. Die Antituberkuloseliga in Maribor wendet sich auch heuer an sämtliche Bevölkerungskreise mit der Bitte, ihre humanitären Bestrebungen durch Beitritt zum Verein nach Kräften zu unterstützen. Mit Rücksicht darauf, daß der Mitgliedsbeitrag kaum 10 Dinar jährlich beträgt, soll es niemanden geben, der nicht auch sein Scherlein zur Unterstützung dieser eminent wichtigen, menschenfreundlichen Institution beitragen würde. Da es wohl nicht betont zu werden braucht, daß die Antituberkuloseliga vor stets neuen und immer größeren Aufgaben steht, werden auch Ueberzahlungen des Mitgliedsbeitrages dankend angenommen. Mit der Einhebung der Mitgliedsbeiträge wurde bereits dieser Tage begonnen, und man darf daher hoffen, daß der Infassant nirgends verschlossene Türen finden werde.

In der **mehrfach diplomierten Kochschule** der Frau **Anna Borcic** in Baradzinska Toplice werden ununterbrochen theoretische und praktische Kochkurse abgehalten. Mädchen und Frauen finden unter günstigen Bedingungen Aufnahme und erlernen dieselben nicht nur das Kochen von der einfachsten bis zur vollendetsten Küche, sondern auch verschiedene Servierarten. Ueber Nährwert der Speisen, über vegetarische Diät und auch über Gartenbau wird vorgetragen. Der Un-

terricht wird in slowenischer, kroatischer und deutscher Sprache erteilt. Auskünfte durch Frau Anna Borčić in Barabinskih Toalice. Gegen Retourmarke.

Der alljährliche Voltzeiball, der heuer am 21. Februar in den Prunksälen der „Union“-Brauerei unter dem Protektorat des Vorstandes der hiesigen Stadtpolizei Herrn Oberpolizeirat Kersovan vor sich geht, verspricht auch heuer einen überaus animierten Verlauf zu nehmen. Die Eintrittskarten sind um den Preis von 15 Dinar am Polizeikommissariat, Zimmer Nr. 2, erhältlich. Bekanntlich wirkt die Militärkapelle mit.

Großes Interesse herrscht schon heute für den Samstag, den 15. d. um 20 Uhr im kleinen Saale des „Narodni dom“ stattfindenden Gesellschaftsabend der Privatangestellten. Es wird dafür gesorgt werden, daß jeder Besucher dieser Veranstaltung voll auf seine Rechnung kommt. Eine große Anziehungskraft dürfte sicherlich auch der großangelegte Glückshafen ausüben. Eingeführte Gäste willkommen!

### Haben Sie schon Anteile der Bachernseilbahn gezeichnet?

Hochherzige Spende. Der Stadtbaumeister Herr Rudolf Kiffmann sowie die Versicherungsgesellschaften „Jugoslavija“ und „Zdravna zavarovalna družba“ überließen alle bei den festgenommenen Kassenräubern der genannten Baufirma vorgefundenen sowie von ihnen angekauften Gegenstände in Anerkennung der raschen Ausforschung der Täter dem hiesigen Verein der Polizeiangehörigen und deren Pensionisten. Das Reinerträgnis der hochherzigen Spende beträgt 212 Dinar, wofür der genannte Verein den edlen Spendern seinen innigsten Dank ausspricht.

Dankagung. Allen Freunden und Gönnern, die zum Gelingen der Jagdunterhaltung der Werkfeuerwehr der Staatsbahnwerkstätten beigetragen haben, sei der herzlichste Dank ausgesprochen. Der Ausschuß.

Wetterbericht vom 8. Febr. 8 Uhr: Luftdruck 724, Feuchtigkeitmesser -8, Barometerstand 747, Temperatur +3, Windrichtung NW, Bewölkung teilweise, Niederschlag 0.

### Freiw. Feuerwehr Maribor

Zur Uebernahme der Vereinskasse für Sonntag, den 9. Febr. 1930 ist der 3. Zug kommandiert. Kommandant: Brandmeister Heinrich Gggr.

Telefonnummer für Feuer- und Unfallmeldungen: 2224 und 2336.

Den Apothekennachtdienst versieht von morgen, Sonntag mittag bis nächsten Sonntag die „St. Magdalena-Apothek“ (Sabos) am Kralja Petra trg.

Uhren, Goldwaren auf Teilzahlungen. Jäger, Maribor, Gospostka ulica 15. 3216

„Einmal möcht ich mit dir auf die Rutschbahnen geh'n“ heißt es im bekannten Wiener Schlager, und wer auf den Hochgenuß des Salonrutschens auf einer fabelhaft hergestellten Rutschbahn nicht verzichten will, der besorge sich ehe baldigst bei Galibardi und in der Bäckerei Schöber im Vorverkauf die Karten für die am Samstag, den 15. d. M. im Union-Saale stattfindende „Lustige Nacht auf der Alm“, die als Veranstaltung des Radfahrervereines „Ebelweiß 1900“ bekanntlich den Treffpunkt aller Gemeinlichkeit bildet. Diesmal werden vier Musikkapellen (Tanzmusik Schönher) für Stimmung sorgen. Alpine Trachten erwünscht, sonst Straßenkleidung. 33

Masken-Photostudio Japelj, Gospostka ulica 28, ist Samstag, den 8. d. bis 22 Uhr geöffnet. Geschmackvolle Ausführung. Ermäßigte Preise. 1822

Telegramm aus Krčevina! Gesangverein „Luna“: Heute abends 8 Uhr Maskenball im Gasthaus Bombel. Eintritt 5 Dinar. Die drei schönsten Masken erhalten Preise!

Gasthaus „Beseli dom“, Bojasiška 5, Samstag, den 8. Febr. Konzert. Anfang 8 Uhr abends.

Bei der „Linde“ in Radvanje Sonntag, den 9. d. gemütliches Salonkonzert. Vorzügliche Weine, reichhaltige Küche. 2020

Einigen lustigen Faschingsball veranstaltet der Gesangsverein „Drava“ am Samstag, den 15. Februar im Salon G a n i k in Studenci. Masken willkommen. 32

Der schönsten Maske gratis eine Salonaufnahme, der originellsten Maske gratis eine Kabinettaufnahme, der lustigsten Maske der Gruppe gratis eine Kartenaufnahme. Die Aufnahmen können auch noch nächste Woche stattfinden. Photoatelier Mafart, Gospostka ulica 20. 1910

### 15. Februar 1930 Motoklub-Ball Zadrzna gospodarska banka

### Aus Ptuj

Beförderung. Der Leiter der staatlichen Salinewerke zu Dürnberg bei Hallein, Herr Berggrat Ing. Frh. H i n h e, wurde zum Oberberggrat ernannt. Herr Ing. Hinzke ist aus Ptuj gebürtig und auch in hiesigen Bekanntheitkreisen sehr bekannt und geschätzt!

Volkswegung im Jänner. Im Laufe des verfloffenen Monats Jänner sind in Ptuj gestorben: Barbara Oberleitner, 79 Jahre alt; Sebastian S e z i c, 60 Jahre; Helene C e p a, 83 Jahre; Leo K u l o v e c, 28 Jahre. — Geburten waren im Jänner zwei zu verzeichnen. Getraut wurde der Glasergehilfe Herr Franz L i l a v e: mit Frä. Franziska K o l a r.

Maskenrevue des Sportklubs „Ptuj“. Wie alljährlich, wird diese beliebte Veranstaltung auch heuer am Faschingsmontag, den 3. März in den Räumen des Vereinhäuses stattfinden. Die Vorbereitungen sind bereits im vollsten Gange. Im Obergeschoß wird eine Bar eingerichtet, für die man eine Jazzmusik aus Ljubljana zu gewinnen beabsichtigt. Im großen Saal wird die städtische Musikkapelle die Tanzlustigen in jeder Hinsicht zufriedenstellen. Mit dem Versand der Einladungen wird demnächst begonnen werden.

Sanitätsdienst der Freiwilligen Feuerwehr. Von Sonntag, den 9. bis Sonntag, den 16. d.: Chauffeur Erwin D a m i j c h, Erstaz Leo B e h r b a l t; Mannschaft: Rettungsführer K o l l a r i t s c h, Hans D m u l e h j u n. und Walbert H o i k e r.

Spende. Die Firma A r t e n j a l & S c h o s t e r i t s c h in Ptuj spendete an Stelle eines Kranzes für den verstorbenen Kaufmann Herrn Emil B l a j den Betrag von 150 Dinar für das Rettungsmittel der Freiwilligen Feuerwehr. Herzlichen Dank! Das Wehrkommando.

Wohnung in Ptuj, 2 Zimmer und Küche, per sofort oder 1. März w i r d g e s u c h t. Anträge an die „Petovia“ d. d., Breg bei Ptuj. 2010

Verkaufsstelle für Klassenlose Pächler Ptuj Die Ziehung der II. Klasse findet am Montag den 10. Febr. statt, daher die Erneuerung der Lose dringend notwendig. 1828

### Aus Celje

Erweiterung des städtischen Autobusverkehrs. Die neue Autobuslinie Celje-Belenje-Sostanj wird eröffnet werden, sobald der bestellte, diesen Straßen angepaßte Wagen eintrifft. Der Autobus wird täglich zweimal nach Celje und zurück fahren. Im Sommer wird ein ständiger Autobusverkehr zwischen Celje und Solčava eingeführt werden. Die Linien Celje-Rogaška Slatina und Celje-Sv. Peter pod Sv. gorami werden kombiniert werden. Im Frühjahr wird ein besonderer Wagen durch Smarje nach Sv. Peter, gegen Abend aber von Sv. Peter über Mostinje fahren und die Verbindung zwischen Mostinje und Rogatec aufrecht erhalten. Gegen 9 Uhr vormittags wird der Autobus von Rogatec über Smarje die Verbindung mit den Zügen in Grobelno, in Celje aber mit Dobrna und Solčava herbeiführen. Ferner soll auch an den Linien Celje-Laško-Rimske toplice und Celje-Sv. Pavel pri Preboldu-Dravolje ein Autobusverkehr eingeführt werden, doch müssen früher die schlechten Straßen wieder instandgesetzt werden.

Stadttheater. Am Mittwoch, den 5. d. gastierte das Mariborer Theaterensemble vor ausverkauftem Hause mit der Komödie „Schönes Abenteuer“ in der von Herrn B.

Strbinskel erneuerten Regie des Herrn Pregarc. Der Komödie sieht man es an, daß sie drei Autoren hat, sie ist nicht im einheitlichen Stil gehalten und hat für ein französisches Stück zu wenig Geft. Ausgezeichnetes Spiel boten Frä. Kralj als Großmutter, Herr Strbinskel als André, Frä. Stare als Helene sowie die Herren Grom als Graf d'Guzon und Daneš als Valentin. Die übrigen Rollen waren zufriedenstellend. — Das nächste Gastspiel bringt am Mittwoch, den 19. d. eine Kapriole von Dr. Dobrnšek Lustspiel mit Gesang „Raditake Kur“. Das probeweise Reservieren von Karten findet in der Buchhandlung Goričar & Leskovec statt. Das Stück wird im Abonnement gegeben.

Unglück. Dem 50jährigen Arbeiter Anton B r a t n i k aus Dobrovlje fiel bei der Arbeit im Walde ein Baumstamm auf das linke Bein und brach es unter dem Knie. Bratnik wurde in das hiesige Krankenhaus überführt.

Freiwillige Feuerwehr Celje. Den Wochendienst versieht vom Sonntag, den 9. d. M. bis einschließlich Samstag, den 15. d. M. der zweite Zug unter Kommando des Zugführers Herrn Josef P r i s t o f c h e k.

Den Apothekennachtdienst versieht vom Samstag, den 8. d. M. bis einschließlich Freitag, den 14. d. M. die Apotheke „Zur Marienhilf“ am Hauptplatz.

Die wüste Szene, über die wir gestern berichteten, spielte sich nicht in der Kanzlei des Landesgerichtsrates Herrn Dr. Rendl, sondern des Landesgerichtsrates Herrn Doktor Lenart ab.

Bei Verdauungsstörungen, Magenweh, Sodbrennen, Nebelheiten, Kopfschmerzen, Augenstimmern, Nervenreizungen, Schlaflosigkeit, Schwächezuständen, Arbeitsunlust bewirkt das natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser offenen Leib und erleichtert den Blutkreislauf. Versuche in den Universitätskliniken ergaben, daß Alkoholiker, die an Magenkatarrh litten, durch das altbewährte Franz-Josef-Wasser ihre Erflust in kurzer Zeit wiederherfanden. Das Franz-Josef-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezeriehandlungen erhältlich.

### Aus Dravograd

Besitzwechsel. Der hiesige Fabrikant Herr Viktor G o l l i hat die Dullerhube dem Besitzer Herrn Franz J a n k aus Kotovlje käuflich abgetreten.

Der Finanzer-Ball, der für den 2. d. anberaumt gewesen war, mußte aus technischen Gründen auf den 1. März verschoben werden.

### Für Schulkinder natürliche, ausgiebige Nahrung OVOMALTINE

fördert das Wachstum und die Gewichtszunahme sowie die geistige Entwicklung.

### Aus Ljutomer

Drillinge. Im Podgradje bei Ljutomer schenkte die Gattin des Bindergehilfen B l a g o v i c Drillingen, zweien Knaben und einem Mädchen das Leben. Sonderbarerweise erfolgte jede Geburt einen Tag später. Mutter und Kinder befinden sich wohl. Angesichts der Dürftigkeit der Familie wären Unterstützungen sehr am Platze, besonders Bäche für die unerwarteten Erdenbürger.

Einbruch. In Cezanjec brachen unbekante Täter in das Geschäft des Herrn R a j h ein und entwendeten Waren im Werte von rund 30.000 Dinar.

### Aus Gor. Radgona

Die neue Murrbrücke wird Sonntag, den 9. d. feierlich eingeweiht werden.

Aus dem Bahndienste. Der Stationsvorstand von Gornja Radgona Herr Franz C e l a l a wurde nach Podnart versetzt. Sein Nachfolger ist Herr Anton R u t a r.

### Die Gesellschaftskleidung des Herrn

Frack und Weste. — Die Hose. — Das Abendhemd.

Von Anton F o c h e r.

Das mehr in der z w e i r e i h i g e n Façon beliebte Sakko ist aus Kammingarn oder Shetland und hat sehr breite Revers. Die Hose entbehrt des Stulpenumschlages und ist mit Streifenbestimmung versehen, so daß das Grau überwiegt. Der aus feinem Kammingarn oder Tuch bestehende, gewöhnlich einreihige Smoking hat sich im allgemeinen nicht geändert. Er zeigt gerade, gut herausgearbeitete Schultern, breite, mit den Spitzen nach aufwärts strebende Seidenrevers, eine deutliche Tailleneinschweifung, anliegende Schöße mit eingeschnittenen, klappenlosen Taschen. Die tiefausgeschnittene, unten in scharfen Spitzen konturierte Weste ist schwarz, bei besonderen Anlässen auch weiß. Der Ausschnitt wird von einem mehr oder weniger breiten Schalkragen umrandet und zeigt, gleich dem Frackjacket, die ein- oder zweireihige Machart. Die zweireihige Façon ist in der Taille häufig nach Biedermeierart gerade abgeschlossen und hat zwei oder drei Knopfpaaire. Zum Smoking gehört die s c h w a r z e H o s e, die mit oder ohne Seitennachborten ist. Unter „D i n e r j a c k e t“ versteht man eine Kombination, die aus Smoking mit weißer, gewaffelter Plüschweste und Hose o h n e Seidenborte besteht. Das B e i n l e i d fällt stets ziemlich breit und in gleicher Weite bis zum Knie herab; dem geradlinigen Falle zuliebe wird sie im Bunde sehr bequem belassen und um die Hüften mit Haltesäbchen versehen. Besonders die inneren Flächen der Hosen sollen stets faltenlos glatt verlaufen. Im Interesse einer vorteilhaften Silhouette pflegt man das Beinleid auch aus einem schwereren Stoffe zu erzeugen.

Das A b e n d h e m d hat stets eine steife, faltlose Brust, die durch zwei Knöpfe oder durch einen Knopf zu schließen ist. Als Material der Hemdbrust ist fast ausschließlich W a f f e l p l ü c h e modern. Die Durchstechperlen sind beim Smockinghemd stets b u n t e l. Der spitzkantige S t e h u m l e g t r a g e n wird durch eine schwarze, in eine ziemlich große Pavillonmasche gebundene Seidenstrawatte vervollständigt.

Die L a d h a l b s c h u h e, zu denen man schwarze Seidensocken trägt, sind rind abgestumpft und ohne sichtbare Knappennacht gearbeitet. Zum Tanzen sieht man den Pumps vor.

Der F r a c k zeigt durch die leichte Verkürzung und die schräge Kantenführung des Vordertheils eine Hinneigung zum Etonstil. Markanter Taillenschwung, breite und bogig nach aufwärts gerichtete Spitzenrevers, mäßig lange und gut anliegende Schößenflügel, drei in einer schräg schulterwärts gerichteten Linie gestellte Knöpfe. Die Weste ist die gleiche wie beim Smoking. Sie besteht aus Seidenripps oder noch häufiger aus dem gleichen Waffelpüschstoff, wie die Brust des Abendhemdes. Dem guten Frackstich zuliebe wird das Jacket auch o h n e Rückenteil gearbeitet. Der den Ausschnitt begleitende Schalkragen ist oft bloß markiert. Das Frackhemd wird durch w e i ß e P e r l e n t ü p f e geschlossen, ebenso wie zum Edenstragen die w e i ß e, in Maschenform gebundene Seidenstrawatte gehört. Zum Abendanzug werden keine metallenen Uhrketten getragen, sondern solche aus Kips- und Seidenbändern bestehende Anhänger, dann weiße oder schwarze, gold- und silberdurchwirkte Schüre mit Platinrabariner.

Der Z y l i n d e r wird in den Balkaal nicht mitgenommen. Zu den einfacheren Gesellschaftskleidern kann man auch den steifen, eventuell auch einen weichen schwarzen Hut tragen. Zur Gesellschaftskleidung gehören ausschließlich weiße W i l d l e d e r oder G l a c e h a n d s c h u h e.

(ANGLO-AMERICAN N. S. COPYRIGHT).

### Warnung!

Barne jedermann, auf meinen Namen Geld oder Geldeswert zu verabsolgen, dich hiefür nicht zahlbar bin. 2006 Dorothea P u n z e n g r u b e r, Crna bei Brevalje.

# Wirtschaftliche Rundschau

## Die Lebenshaltungskosten in Europa

### In den Nachfolgestaaten relativ günstig

Es ist eine traurige Feststellung, daß man immer wieder auf internationale wirtschaftlich-statistische Daten stößt, in welchen wohl die Ziffern von Bulgarien, Ungarn, Griechenland und Rumänien, sowie jene aus den kleinen Nordrandstaaten, nicht aber die jugoslawischen Parallellisten zu finden sind. Sind da die internationalen Statistiker schuld, die uns weniger Bedeutung schenken, als etwa Lettland oder Estland, oder liegt das daran, daß die Daten, die in den kleinsten Nachbarstaaten mit der genauesten aussehenden Pünktlichkeit gesammelt werden, bei uns nicht zur Verfügung gestellt werden können? Jedenfalls ist Jugoslawien in den betreffenden Veröffentlichungen selten zu finden.

Jetzt ist wieder eine interessante Zusammenstellung erschienen, aus der die Lebenskosten mit Ende des vergangenen Jahres zu ersehen sind. Diese Lebenskosten umfassen

neben der Nahrung noch Kleidung, Heizung, Beleuchtung und Mieten und sind aufgearbeitet auf die Kosten im Jahre 1914, die als Basis (100) angenommen wurden. Sie betragen mit Ende 1929 in Bulgarien 106, Dänemark 172, Deutschland 153, Estland 111, Finnland 100, Frankreich 115, Griechenland 128, Großbritannien 166, Irland 179, Italien 150, Lettland 107, Niederlande 167, Norwegen 179, Oesterreich 113, Polen 123, Rußland 231, Schweden 170, Schweiz 162, Tschechoslowakei 107, Ungarn 112. In den Vereinigten Staaten betragen sie zur gleichen Zeit 162. Die Lebenskosten Jugoslawiens sind aus der Aufstellung nicht ersichtlich.

Wie ersichtlich, sind die Kosten in den mitteleuropäischen sowie in den Nachfolgestaaten sehr günstig und nur wenig über den Vorkriegsstandard gestiegen.

## Einfuhrbewertung und Inlandswirtschaft

### Zunahme der Rohstoffeinfuhr, Abnahme des Fertigwarenimportes

Mit ganz außerordentlicher Promptheit wurden in diesem Jahre die überschüssigen Daten über die Ein- und Ausfuhr Jugoslawiens publiziert. Jetzt sind auch die Einfuhrsummen, entsprechend den internationalen Vorschriften, nach fünf Kategorien gegliedert, veröffentlicht worden und gestattet zusammen mit den korrespondierenden Daten aus dem Vorjahre interessante Vergleiche.

Die Kategorien gliedern sich in a) Lebensmittel, b) Lebensmittel und Getränke, c) Rohprodukte und Halbfabrikate, d) Fertigwaren und e) Gold, Platin, Silber und Gold- und Silbergeld.

Das Gesamtgewicht der Einfuhr betrug im Jahre 1928 1.565.400 Tonnen, im Jahre 1929 dagegen 1.671.521 Tonnen und hatte demgemäß eine leichte Zunahme erfahren. Der Wert dieser Einfuhr fiel von 7.835.326.036 Dinar auf 7.594.750.329 Dinar. Bei gleichzeitiger Gewichtszunahme von 12 Tonnen erfolgte eine Verbilligung dieser Einfuhr um 240.575.707 Dinar, die durch den internationalen Preisrückgang hervorgerufen ist. Die Verschiebung ist in den einzelnen Kategorien verschieden. Das Gewicht des importierten Lebendviehs betrug 1928 121 Tonnen im Werte von 1.215.204 Dinar gegenüber 184 Tonnen im Jahre 1929 im Werte von 2.622.938 Dinar. Die unverhältnismäßig hohe Wertsteigerung der Einfuhr dürfte dadurch verursacht sein, daß 1929 sehr viel Zuchtvieh zur Einfuhr gelangte. Lebensmittel und Getränke wurden 1928 242.027 Tonnen im Werte von 1.022.508.161 Dinar eingeführt, 1929 jedoch 217.957 Tonnen im Werte von nur 872.666.925 Dinar. Die Einfuhr von Rohmaterialien und Halbfabrikaten steigerte sich quantitativ ganz erheblich. Sie betrug 1928 794.416 Tonnen im Werte v. 1.291.690.232 Dinar, gegenüber 1.040.200 Tonnen im Werte von 1.300.098.257 Dinar im Jahre 1929. Die quantitative Mehreinfuhr betrug hier fast 25%, was auf die stärkere Beschäftigung der einheimischen Industrie hinweist. Die Einfuhr von Fertigwaren ist auch gefallen, doch entspricht der Wertrückgang lange nicht dem Minderquantum. 1928 wurden 523.845 Tonnen im Werte von 5.524.814.170 Dinar eingeführt, 1929 dagegen 413.180 Tonnen im Werte von 5.413.179.148 Dinar. Die Einfuhr von Edelmetallen und Edelmetallen nahm von 5.092.269 auf 6.278.061 Dinar zu.

11.49%. Der Abfall ist durch die vorzügliche Ernte des vergangenen Jahres gerechtfertigt. Die Einfuhr von Rohprodukten und Halbfabrikaten erhöhte sich von 18.86% auf 17.12%, die Einfuhr von Fertigfabrikaten von 70.51% auf 71.28% und der Import von Edelmetall und Edelmünzen von 0.06% auf 0.88%.

Die prozentuellen Veränderungen im Importquantum sind viel größer. Der Anteil an eingeführten Lebensmitteln und Getränken am Gesamtimport betrug 1928 15.62%, 1929 jedoch nur 13.03%. Der Anteil an Rohprodukten und Halbfabrikaten stieg von 50.74% auf 62.23% und der Anteil an Fertigwaren fiel von 33.78% auf 24.71%.

Da sich die reale Wirtschaft weniger an die Einfuhrwerte, vielmehr an importierten Quantum hält, sehen wir, hier viel klarer die Verschiebung.

### Noch im Vorjahre entfiel ein Drittel der Einfuhr auf Fertigwaren, um 1929 auf ein Viertel zu fallen.

Bei verständnisvoller Unterstützung unserer Wirtschaft läßt sich diese Rubrik auf ein Mindestmaß hinunterdrücken. Die Entwidlung der einheimischen Industrie läßt sich aber auch durch die weit höhere Einfuhr von Rohwaren feststellen, deren Import bedeutend mehr zugenommen hat, als die Einfuhr von Fertigwaren abnahm.

### Hohe Milchleistungen

Das unter Milchleistungskontrolle stehende Dr. F. Scherbauer'sche Gut Rogma bei Maribor zeigt im Jahre 1929 eine durchschnittliche Milchleistung von über 5000 Liter pro Kuh und Jahr, was einer durchschnittlichen Tagesmelkung von 14 Liter pro Kuh entspricht. Die höchste Einzelleistung betrug 7180 Liter Milch pro Jahr. Das Gut, dem ein ehrendes Anerkennungsdiplom zuerkannt wurde, stand unter 168 kontrollierten Milchbetrieben mit über 3000 Kühen an erster Stelle.

Dieser überaus erfreuliche Erfolg ist umso höher einzuschätzen, als es sich um einen Milchbetrieb aus unserer engeren Heimat handelt. Der Prachtserfolg erreicht nicht nur dem erfolgreichen Gutsinhaber Herrn Dr. Fritz Scherbauer, der sich als Landwirt und Viehzüchter schon einen langvollen Namen gemacht hat, sondern unserer heimischen Viehzucht überhaupt zur Ehre.

Es ist zu bedauern, daß der Ankauf von solchem Zuchtvieh um sehr teures Geld nicht bei nicht so guter Qualität noch immer fast ausschließlich im Auslande besorgt wird.

statt darauf bedacht zu sein, die wirklich gute heimische Viehzucht zu fördern.

### Wiener Holz Börse

Nach langer Zeit ist wieder eine etwas freundlichere Stimmung am österreichischen Holzmarkt eingetreten. Größere Abschlässe wurden zwar bisher noch nicht getätigt, aber da sich die Nachfrager ständig verstärkt, ist in absehbarer Zeit mit einem regeren Geschäftsverkehr zu rechnen, wobei man an eine Belebung besonders in der Relation mit Italien denkt. Da sich die Bestände an Schnittleistungen noch rückläufig und das Geschäft dürfte sich darum hauptsächlich in Rundholz machen lassen. Rußland hat auf dem Wiener Nordwestbahnhof ein Holzlager errichtet und erschwert dadurch die Preisbildung einigermaßen. In Rundholz ist aber das Angebot zurückhaltender geworden, wodurch die Preise auch etwas zur Stabilisierung neigen.

× **Vorkriegsmarkt.** Maribor, 7. Februar. Der Auftrieb belief sich auf 140 Stück. Die Kaufkraft war sehr groß; verkauft wurden 103 Stück. Es notierten per Stück: 7-9 Wochen alte Jungschweine Dinar 280-350, 3-4 Monate 380-450, 5-7 Monate 480-550, 8-10 Monate 600-850, einjährige 1000-1200. Das Kilo Lebendgewicht 10-12,50 und Schlachtgewicht 17-18.

× **Heu- und Strohmarkt.** Maribor, 8. Februar. Die Zufuhren beliefen sich auf 16 Wagen Heu, 6 Wagen Stroh und 4 Wagen Grummet. Heu wurde zu 85-135, Stroh zu 65-70 und Grummet zu 90-100 Dinar per 100 Kilogramm gehandelt.

× **Stand der Nationalbank** vom 31. Jänner (in Tausend Dinar, in Klammern der Unterschied gegenüber der Vorwoche.) Aktiva: Metalldeckung 390.265 (+529), Darlehen auf Wertpapiere 1.431.275 (-17.645), Saldo verschiedener Rechnungen 1.467.052 (-42.918). Passiva: Banknotenlauf 5.585.766 (+171.225), Forderungen des Staates 155.716 (-175.122). Verschiedene Verbindlichkeiten in Giro- und anderen Rechnungen 1.372.196 (-58.137). Eskontozinsfuß 6%, Darlehenszinsfuß 8 Prozent.

× **Newyorker Diskont herabgesetzt.** Die Federal Reserve Board hat beschlossen, die Diskontrate von 4½ auf 4% zu ermäßigen. Der Diskontsatz von 4½% war seit 15. November 1929 in Geltung. Der Privatediskont ist inzwischen bereits auf 3 sieben Achtel Prozent zurückgegangen.

× **Auch London senkt den Diskont.** Die Bank von England hat den seit 12. Dezember 1929 in Kraft stehenden Diskontsatz von 5% auf 4½% ermäßigt.

## Schach

Redigiert von V. Pirc. Französisch

Weiß: Dr. Tartakower. — Schwarz: Bogoljubov.

(Gespielt in der 12. Runde des Meisterturniers in San Remo.)

1. e2-e4, e7-e6, 2. g2-g3. Tartakower versucht, zu seinem Nachteil, vom gewohnten Geleise abzuweichen. Da er augenblicklich die »Remisgefahr« der französischen Partie fürchtet.

2. . . . d7-d5, 3. Lf1-g2, Sg8-f6, 4. Sbl-c3. Diese Aufstellung wurde von Tartakower wiederholt als günstig für Weiß bezeichnet. Bogoljubov bringt aber in der Folge eine Neuerung, die den Wert der weißen Eröffnung ganz in Frage stellt.

4. . . . d5-d4!, 5. Sc3-b1, d4-d3!! Dieses vorübergehende Bauernopfer zeigt deutlich wie notwendig der weiße Läufer auf der Diagonale fl-b5 wäre. Schwarz beherrscht nun alle Punkte der d-Linie, die weiße Entwicklung ist stark gestört. Strategisch ist die Partie für Schwarz bereits gewonnen.

6. e2 : d3, Sb8-c6, 7. Sg1-e2, e6-e5!, 8. d3-d4, Sc6 : d4, 9. Se2 : d4, Dd8 : d4, 10. Sbl-c3, Lc8-e6, 11. Dd1-a4+.

Da 11. 0-0 wegen Lc4 nebst Lc5 usw. schlecht wäre, versucht Weiß das Spiel durch Damentausch etwas zu entlasten.

**Während Sie schlafen, arbeitet Darmol!**



Bevor Sie sich heute abend niederlegen nehmen Sie Darmol und Sie werden morgen früh gut gefaunt, mit frischen Kräften erwachen - Ihre Schlaflosigkeit, Nervosität, Kopf- und Kreuzschmerzen, auch der Nesselausschlag Ihrer Kinder ist nämlich nur die Folge einer Stuhlverstopfung. Deshalb benötigen Sie und Ihre Kinder Darmol, die sicher und mild wirkende Abführschokolade. Verlangen Sie ausdrücklich Darmol, denn nur Darmol wird Ihnen und Ihrer Familie die gewünschte Erleichterung verschaffen.

Eine Schachtel reicht für 20-30 mäßigen Gebrauch

11. . . . Dd4 : a4, 12. Sc3 : a4, 0-0-0, 13. f2-f3, Sf6-d7, 14. h2-h3, Sd7-e5, 15. Sa4 : e5, Lf8 : e5, 16. Le1-b2, f7-f6, 17. Lg2-f1.

Die Schwäche der weißen Stellung ist deutlich erkennbar: der schwache d-Bauer zersplitterte Bauern am Damenflügel und Unmöglichkeit einer zweckmäßigen Entwicklung. Der Textzug war wegen der Drohung Td3 sozusagen erzwungen. — Es ist sehr interessant, wie Bogoljubov seinen Vorteil zum Gewinn ausnützt.

17. . . . Le5-f2+!, 18. Ke1-e2, Li2-b6, 19. d2-d3, Td8-d6, 20. Lf1-g2, Th8-d8, 21. Th1-d1, a7-a5!

Dieser Angriff am Damenflügel bringt die Entscheidung. Weiß kann seine schwachen Bauern auf die Dauer nicht verteidigen.

22. h2-h3, Lb6-d4, 23. Lb2 : d4, Td6 : d4, 24. Ta1-c1, a5-a4, 25. Tc1-c3, a4 : b3, 26. a4 : b3, Td4-b4, 27. Td1-b1, Td8-d6, 28. Ke2-d2, Td6-a6!, 29. Th1-b2, Ta6-a3!, 30. Kd2-e2, Ta3-a1!

Durch Zugzwang also verlor jetzt Weiß einen Bauern. Es droht Tg1.

31. Kc2-d2, Tb4 : b3!

Eine schöne entscheidende Kombination, deren Wert dadurch wesentlich erhöht wird, daß sie durch die letzten 8 Züge vorbereitet wurde. Der Rest ist natürlich Sache der Technik.

32. Tc3 : b3, Le6 : b3, 33. Tb2 : b3, Ta1-a2+, 34. Kd2-c3, Ta2 : g2, 35. g3-g4, Tg2-h2, 36. d3-d4, e5 : d4+, 37. Ke3 : d4, Th2 : h3, 38. e4-e5, f6 : e5+, 39. Kd4 : e5, Th3-h6, 40. f3-f4, Th6-d6, 41. f4-f5, h7-h6, 42. g4-g5, h6 : g5, 43. Th3-h3, b7-b5, 44. Th3-h7, Td6-d7, 45. Ke5-c6, b5-b4, 46. Th7-h5, b4-b3, 47. Th5 : g5, Td7-d1, 48. Tg5-g2, c7-c5, 49. Ke6-f7, Td1-d7+.

Weiß gibt auf.

Eine von Bogoljubov sehr fein gespielte Partie!

### Das Schachwunder Aljechin

Der Weltrekord des Schachweltmeisters.

Aus Berlin schreibt man uns:

Dem Weltchachmeister Aljechin ist eine Glanzleistung gelungen, auf die selbst dieser Vorbeergefrönte stolz sein kann. In einem ungemein stark besetzten internationalen Schachturnier in San Remo siegte er in der Weise, die wohl in der Schachgeschichte beispiellos ist: Aus 15 Partien, die er absolvierte, errang er 14 Punkte. 13 hat er gewonnen, keine einzige verloren und zwei Partien unentschieden gemacht. Zu seinen Gegnern gehörten sämtliche bedeutenden Schachmeister von heute. Capablanca allein hat gefehlt. Aber selbst die Anwesenheit Capablancas hätte an dem Ergebnis des Turniers kaum etwas ändern können. Wohl gehört der ehemalige Weltchachmeister zu den gefährlichsten Gegnern Aljechins, wohl ist es eine Seltenheit, daß Capablanca einmal eine Partie verliert, aber beinahe ebenso selten sucht er eine Partie zu gewinnen. Capablanca ist der stärkste und hartnäckigste Remisspieler, den die Schachwelt je erlebt hat. Sein Spiel ist passiv, ist eingestellt auf die Fehler des Gegners. Allerdings: Capablanca merkt diese Fehler selbst dann, wenn mancher andere Großmeister sie nicht bemerkt hätte. Dieser ungeheure Scharfsinn Capablancas kann aber darüber nicht hinwegtäuschen, daß die Spielmethode des großen Kubaners an Originalität, Phantasiereichtum u. Angriffskraft weit hinter Aljechins steht. Es ist kaum denkbar, daß Capablanca in San Remo gegen solche Spieler wie Niemzowitsch, Rubinftein, Vidmar, Tartakower, Bogoljubow glatt gewonnen hätte. Den ersten Preis hätte er Aljechin nie abnehmen können.

Die Größe der Leistung Aljechins ist umso

höher zu werten, als der Weltmeister schon seit Jahren an keinem großen internationalen Turnier teilgenommen hat. Dagegen hat er vor kurzem mit Bogoljubow um die Weltmeisterschaft gespielt. Der Wettkampf Aljechin-Bogoljubow, der vor wenigen Monaten stattgefunden hat, ergab eine klare und absolute unbestreitbare Überlegenheit Aljechins. Der Abstand zwischen den beiden Meistern erwies sich bei diesem Wettkampf als riesengroß. In San Remo errang Bogoljubow nicht ohne Mühe die vierte Stelle (hinter Aljechin, Niemzowitsch und Rubinstein). Der Vorsprung Aljechins war in San Remo so groß, daß der Weltmeister für absehbare Zeit kaum einen ebenbürtigen Gegner zu erwarten hat, der ihm seinen Titel abnehmen könnte. Niemzowitsch ist zweifellos ein äußerst erfindungsreicher Spieler, aber er ist zu schwankend, um gegenüber einem Aljechin bestehen zu können. Dasselbe gilt auch für Rubinstein und Tartakower. **B i d m a r** ist ein großer Meister, hat aber leider wenig Zeit zum Schachspiel, da er Universitätsprofessor ist. Es bleibt immer noch nur ein einziger Mann, der Aljechin gefährlich werden könnte **C a p a b l a n c a**. Auf die nochmalige Begegnung Capablanca mit Aljechin, die am Jahresende stattfindet, darf man äußerst gespannt sein. Nach dem Abschluß in San Remo muß allerdings fast mit Sicherheit damit gerechnet werden, daß Aljechin zum zweitenmal Sieger über Capablanca bleiben wird. Schade, daß der große Kaiser anscheinend endgültig auf Wettkämpfe im Schach verzichtet hat.

sichtig. Der Sport hingegen sorgt auch in dieser Beziehung für den notwendigen Ausgleich, und es ist für die Augen jedenfalls nicht zum Schaden, wenn wir Sport treiben, uns mehr im Freien aufhalten und den Blick ins Weite und ins Grüne suchen.

**Wie wird das Wetter?**

Die Witterungsverhältnisse haben sich im Laufe der letzten 24 Stunden stark verändert. Der Depression in der Vorwoche folgte nun jetzt ein weiterer Niederschlag, der sich in den Tagen über 500 Meter, als ein kräftiger Schneefall offenbarte. Schnee fiel in den letzten Tagen in den höheren Regionen, also am Bachein, in so reichlichem Ausmaße, daß er fast überall eine Höhe über 30 Zentimeter erreicht. Die heute nachmittags eingetretene Aufweitung läßt für Sonntag das beste Sitwetter erwarten, dies umso mehr, als sich die Temperatur am Bachein ständig unter dem Gefrierpunkt bewegt.

**S. R. Rapid (Fußballsektion).** Am Sonntag findet bei schönem Wetter am Sportplatz ein Fußballtraining statt. Alle Fußballer, die für die Spiele der ersten Mannschaft u. der Reserve in Betracht kommen, mögen sich um halb 15 Uhr in der Garde-robe einfinden. In Anbetracht des schon am 23. d. stattfindenden Wettkampfes ist ein vollständiges Erscheinen der Spieler unbedingt notwendig.

**S. R. Zeleznicar.** Die nächste Ausschusssitzung findet Dienstag um 19 Uhr statt. — Sämtliche Zuschriften mögen an die Adresse Josef Fischer, Maribor, Staatsbahnwerkstätte, gerichtet werden. — Falls es Sonntag regnet, findet das Training der Fußballer am zweitnächsten Sonntag statt.

**Die Weltmeisterschaft im Eisschnelllaufen,** die in Stockholm ausgetragen werden sollte, kann infolge ungünstiger Witterung dort nicht durchgeführt werden und wird nach Oslo verlegt. Es wird diesmal zu keinem Zusammentreffen zwischen **T h u n b e r g u n d B a l l a g r u n d** kommen, da Thunberg bereits erklärt hat, daß er an diesem Wettbewerb nicht teilnehmen wird.

**Griechische Spiele in Athen.** Heuer feiert man in Griechenland das hundertjährige Freiheitsjubiläum in großartigiger Aufmachung und man wird aus diesem Anlaß an der Geburtsstätte des modernen Sports, in Athen, vom 25. bis 31. Mai große internationale Leichtathletikämpfe durchführen. Die vier bedeutendsten griechischen Sportvereine haben die Organisation der Veranstal-

lung übernommen, bei der man eine Reihe hervorragender europäischer Leichtathleten erwartet.

**Großartige Leistung eines 65 Jahre alten Eisschlers.** Bei dem vor einigen Tagen bei Mürren im Berner Oberland abgehaltenen Abfahrtsrennen vom Gipfel des großen Schilthorns (2974 Meter), das als das größte Abfahrtsrennen der Welt gilt und bei dem auf einer Länge von 12 Kilometern eine Höhendifferenz von 2174 Meter überwunden wird, nahm auch ein 65 Jahre alter englischer Lord teil, der das Rennen bis zur vorletzten Station Grätischlap mitmachte, hier aber wegen einer Fußverletzung aufgeben mußte.

**Neuer Vließieg Carneras.** In Chicago schlug der italienische Riese **C a r n e r a** den kanadischen Boxer **R i o u z** binnen 47 Sekunden i. o. 10 Runden waren vorgezogen. Carnera landete einen mörderischen Schlag auf den Kanadier, der ihn sofort zu Boden streckte.

**Kino**

**Union-Kino.** Wegen großen Interesses wird der erstklassige Schlager „**Baron Trent**“ bis einschließlich Montag prolongiert. Dieser monumentale Ausstattungsfilm mit Svetislav Petrovič und Vil Dagover in den Hauptrollen, zeigt uns galante Abenteuer des Pandurenobersten **Baron Trent** mit den schönen Wienerinnen und seine Liebesneigung zur Kaiserin Maria Theresia. Den leichtfertigen, aber tapferen **Baron**

**Trent** kreiert unter Landsmann Svetislav Petrovič, während die Kaiserin Maria Theresia von der wunderschönen Vil Dagover treffend gespielt wird. — Am Dienstag der wunderschöne Großfilm „**Madame Colette**“ im Stil der bekannten „Wunderbaren Lüge der Nina Petrovna“. — Wir wollen noch erwähnen, daß der Union-Saal seit einigen Tagen mit den modernsten Saubereinigungsapparaten ausgestattet ist, wodurch sich das Publikum schon angenehmerweise überzeugen konnte.

**Burg-Kino.** Bis einschließlich Dienstag wird der bisher größte Dschungelfilm „**SIMBA**“ aufgenommen von Martin und Osa Johnson mit Unterstützung des amerikanischen Museums für Naturkunde, gedreht. Er. Teleobjektive ist es ein ungeheures Wagnis, wilde Tiere aus solcher Nähe zu filmen, wie es in diesem Prachtfilm geschehen ist. Von 1923 an war die Expedition vier Jahre lang in Ostafrika, um zu filmen. Geweßr und Film haben hier nebeneinander gearbeitet, um Tiere, die man sonst nur in Menegarien oder dressiert zu sehen bekommt, in Freiheit aufs Bild zu bannen. Vom 60.000 Meter langen Negativ wurden die besten Szenen in einer Länge von 3000 Meter für den Film bearbeitet. — Mittwoch zeigt das erschütternde russische Drama „**Der gelbe Paß**“, ein Meisterwerk der Sowjet-Filmindustrie, ein.

**Gedenket der Antituberkulosen-Liga**  
Gregorčičeva ul. 6 (1. Stod.)

**Sport**

**Das Auge und der Sport**

Der Berliner Augenarzt Dr. **F l a s c h e n t r ä g e r** hat kürzlich in einem Artikel bemerkenswerte Ausführungen über den wohltätigen Einfluß des Sports auf das Augenlicht gemacht. Es ist ja eine altbekannte Tatsache, daß bei den Naturvölkern, die weniger in der Fertigkeit des Lesens und Schreibens, aber vielmehr in der Jagd bewandert sind, das Augenlicht besonders gut ist. Die dauernde Entwöhnung des Großstadtmenschen von der frischen Luft und dem Grün der Natur, die mangelhafte Bewegung im Freien und das oft anhaltende Arbeiten bei künstlicher Beleuchtung wirken sich ungünstig auf das Augenlicht aus, vor allen Dingen werden immer mehr Menschen kurz-

Die **Zadružna elektrarna in Ptuj** ladet alle Mitglieder zur fünften

**ordentlichen Jahres-Hauptversammlung**

welche Sonntag, den 16. Februar 1930 um 10 Uhr vormittag im Saale des Stadtmagistrates stattfindet.

Tages-Ordnung:

- 1. Bericht des Vorstandes.
- 2. Bericht des Aufsichtsrates und Erteilung des Absolutiums. 2016

Unser unvergesslicher

**Miro Ribarič**

Finanzkontroll-Oberinspektor I. R.

hat uns heute um 1/2 11 Uhr nach schwerem Leiden für immer verlassen.

Die Beisetzung findet am Montag um 16 Uhh von der Leichenkammer des Stadtfriedhofes in Pobrezje aus statt.

MARIBOR, den 8. Februar 1930.

Die trauernden Hinterbliebenen.

**20% KRONENBONS**

verrechnet bei Wareneinkauf kulantest, solange Bedarf vorhanden. 2019

**Franz Kormann**  
MARIBOR  
Gospeska ul. 3

**Maschanzger-Most**

zirka 25 Halben, preiswert abzugeben. Anruftrag. bei Anruf in Gutmot. 2001

**20% KRONENBONS**

kauft im Rahmen ihres Bedarfes zu **60% Pučka Ste-diona, Osijek.** Der Termin ist kurz, wer rasch einlandet, wird verkaufen. 1909

**Eisenhändler**

beider Sprachen mächtig, mit guter Empfehlung wird akzeptiert. 2:02

Offerte unter Fachmann an die Verwaltung.

**FOTOGRAFEN GEHILFE ODER GEHILFIN**

tüchtig, selbständig, bei guter Bezahlung i. dauernde Stellung gesucht. Photo-Mejer, Gregorčičeva 20. 1974

**DIPLOMIERTE KOCHSCHULE**

ANNA BORČIĆ IN VARAŽDINSKE TOPLICE.

Ununterbrochene theoretische und praktische Kurse von der einfachsten bis zur vollendetsten Küche für Mädchen und Frauen. Eintritt zu jeder Zeit. Prospekte gegen Retourmarke.

**„Hollo“ wohin „Hollo“!**  
Heute, Sonntag, den 9. Februar 1930 zum **Leber-, Blut- u. Bratwurfschmaus bei Konzert**  
Oratorische Solos und Bratbühner, Gesangsraprien und diverse Hausmusik sowie auch ihr erstklassige Meloe ik bekens gefolgt. Die Musik befolgt eine beliebte Kapelle. Am zahlreichen Besuch bittet Die **Wohlanwirtsin**

**Agiler Verkäufer**

mit kaufmännischer Ausbildung und Kenntnis der Landessprachen, wird für eine größere Unternehmung gesucht. Bewerber aus der Lebensmittelbranche werden bevorzugt. Offerte unter **Trächtiger Reisender 28-28\*** erbeten an Interreflam H. G., Zagreb, Marovska 28. 2015

**Äpfel Nüsse weiße Fisolen**

suche zum kaufen in großen und kleinen Mengen. Anträge an **Export, Subotica**, zu stellen. 2013

**Arterienverkalkte!**

Eine der häufigsten Todesursachen nach dem 40. Lebensjahre ist die **Arterienverkalkung**. Wie man dieser gefährlichen Krankheit vorbeugen und weiteres Fortschreiten (Schlaganfall) verhindern kann, sagt eine soeben erschienene Broschüre von **Geheim. Med. Rat Dr. med. H. Schroeder**, welche jede auf Verlangen kostenlos und portofrei durch **Robert Kühn, Berlin-Kaulsdorf 273** zugesandt wird.

**DEUTSCHE PRAKTIKANTIN**

die Maschinschreiben kann und der deutschen Sprache **vollkommen** mächtig ist, wird gesucht. Offerten befördert **Jugomosse, Zagreb Zrinjski trg 20** unter **100 K**

Die besten und billigsten kompletten **Zimmer und Kücheneinrichtungen** sowie billigste Drahteinsätze u. Matratzen nur bei **MAKOTTER, KREKOVA UL. 6.**

# AUBURN

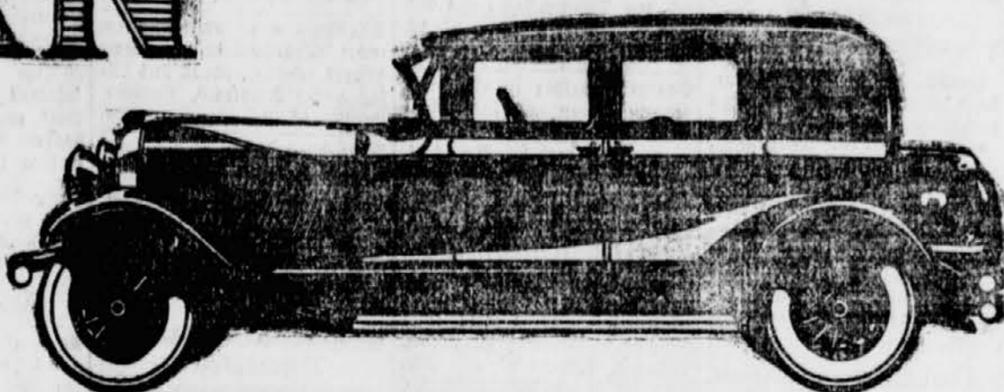
## Die Qualitätsautomobile Amerikas

die vollkommenste Konstruktion des weltberühmten Konstrukteurs Duesenberg 1901

### 6 u. 8 Zylinder AUBURN - 8 Zylinder CORD

mit Vorderradantrieb, alle Modelle ausgestattet mit hydraulischen Bremsen und Stoßfängern sowie mit Zentralschmierung. Besichtigen Sie die interessanten Modelle 1930.

Generalvertretung **O. ŽUŽEK, Ljubljana, Tavčarjeva 11.**



## An 70 Prozent Brennstoff und Zeit



1816

Eigene Niederlagen: **Graz, I., Hans Sachsgasse 5, Budapest, VI., Andrássy ut 31.**

ersparen Sie zu jeder Jahreszeit durch Einstellung einer **Kronprinz Petrolgasmaschine** weil diese die größte Mahlzelt kocht, brät, bäckt unkenntlich **SOFORT** in eine Heizmaschine verwandelt. Ihre Wohnung heizt. Lieferung fracht- und packungsfrei von **200 Dinar** an. Kataloge und Referenzen durch die

**Kronprinz Werke J. C. Kimpink, Guntramsdorf bei Wien**

# VERKAUF aus der Inventur zurückgesetzter MÖBEL

16 Typen verschiedener

## Schlaf- u. Speisezimmer-Garnituren

Privat-Käufer, handelt schnell! Benützet diese Gelegenheit, um 50% zu ersparen.

1744

»WEKA«, Maribor, Aleksandrova c. 15

ACHTUNG, HAUSFRAUEN!

## „SIDOL“

seit 30 Jahren bestbewährtes Metallputzmittel reinigt auch Fenster und Spiegel. Beim Einkauf achte man auf die gesetzlich geschützte Marke und Namen 389

## „SIDOL“

## KOMPAGNON

mit **80.000 Dinar** für gutes Unternehmen gesucht. Günstige Anlage.

Leset und verbreitet die „Mariborer Zeitung“

Kaufe Geschäftseinrichtung Stellagen und Pulte

Anträge erbeten an die Verwaltung des Blattes unter „Pulte“.

## Einspannerwagen

halbgedeckt, auch als Kutschierwagen verwendbar, gut erhalten, wird gekauft. Offerte an die Verwaltung unter »Kutschierwagen«. 1621

## Tüchtige Vertreter

die ständig Spezerei- Kolonial- und Delikatessenhandlungen besuchen, werden zur Mitnahme eines erstklassigen Markenartikels gesucht.

Angebote unter „Lohnender Nebenverdienst“ an Annoncenexpedition

**Alom Company, Ljubljana, Aleksandr. c. 2/1**

2021

## Kronenbons

**RADIO-Reklam** kauft zum höchsten Preise **Subo'ica, Pašičeva 7**

Falls die Bons in rekommandiertem Briefe eingefendet werden, werden wir den Gegenwert per Postanweisung überweisen. 1892

## Beteiligung

bietet sich seriöser Persönlichkeit an einem gut gehenden und erstklassig eingeführten Kino- und Kaffee-Unternehmen in großer Provinzstadt Steiermarks, welche sich aktiv (kaufmännisch) oder als stiller Teilhaber mit 60 000 bis 80 000 Schilling betätigen will. Bestmögliche Verzinsung und grundbüheliche Sicherstellung geboten. Zuschriften unter „Sichere Beteiligung“ an **Kienreich, Graz, Sackstraße 4**

## Werkstätten

bezw. kleines Fabriks-Objekt zu kaufen oder zu mieten gesucht. Vorstadt oder Umgebung Maribors. Mindest 300 m<sup>2</sup> Raum und entsprechend großen Grund. Gefällige Anträge unter „R. Nr. 1687“ an die Verwaltung des Blattes. 1687

## Sanatorium Dr. Hansa, Graz

**Körblergasse 42 :: Telephon 2352**

Einzige Privatheilanstalt für alle operativen internen und Frauen-Krankheiten, Geburtsfälle. Modern eingerichtet. Höhensonne, Röntgen. Diathermie. Freie Aertzewahl. Mäßige Preise. Prospekte auf Verlangen.

## Drehbank und Shaping

im guten Zustande werden gekauft. Drehbank 2 Mtr. Drehlänge u. 50 c/m Spitzenhöhe in der Kröpfung. Shaping 40—50 c/m Hub. — Offerte an

**Železarna A. POGAČNIK, Ruše.**

## Modernste Wiener Plissé-Presserei! Schneidern nach Liaschnitten

erspart Zeit und Stoff. — Erstes und größtes

## Spezial-Schnittmuster-Atelier

Maribor, Aleksandrova cesta 19. I. Stock.



Rümmern Sie sich um die Gesundheit Ihres Kindes! Desinfizieren Sie Nase, Rachen und Hals durch den täglichen Gebrauch von

## „Valda“-Pastillen

Dieses Antiseptikum hütet uns, schützt Sie gegen jede

### Erkrankung der

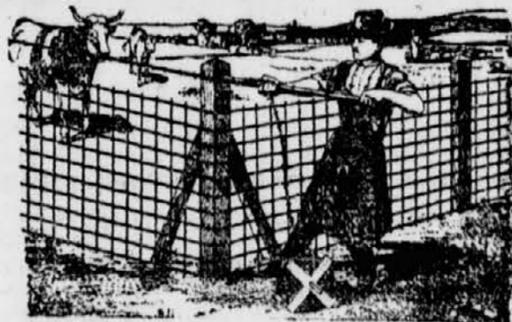
### Atmungsorgane

wie auch gegen Ansteckung in d. Epidemiezeit. Verlangen und benötigen Sie nur echte „Valda“, welche in Schachteln verkauft werden mit dem Namen

## „VALDA“

Man bekommt sie in allen Apotheken und Drogerien.

## Haidekker-Geflecht



bei Eisen-Händlern wieder erhältlich.

Alexander Haidekker A.-G., Budapest, VIII., Ullői ut 48/46

## Um rechtzeitig

über Ihre Frühjahrstoiletten verfügen zu können, müssen Sie unbedingt schon jetzt Ihre **Mäntel, Kostüme, Seidenkleider, Herrenanzüge, Vorhänge** etc. der Firma **L. ZINTHAUER, Glavni trg 17,** zum Färben oder chemisch Reinigen übergeben.

**L. mariborska parna barvarna in kemična pralnica**

Gegründet 1852. Werkstätten: **Usnjarska ulica Nr. 21—23.** 1510

## GESUCHT

wird für ein Textilunternehmen in Slowenien eine

## Korrespondentin

welche perfekt die deutsche Stenographie beherrscht und womöglich selbständig deutsch und slowenisch, möglich auch kroatisch korrespondieren kann. — Anbote mit Stellung der Gehaltsansprüche unter »Verlässliche Kraft« an die Verwaltung des Blattes. 1847



**Zu vermieten.**

Gelbe, trockene, barriere ge-  
legene Magazinsräume, für In-  
dustrie oder Vertreibungen ge-  
eignet, sofort zu vergeben. Holz-  
und Kohlenhandlung Jof. Ge-  
bedić, Presernova 19. 2006

Ein Herr wird aufs Bett ge-  
nommen. Jenkova 4/1. 1975

**Southernlokale** im Stadtzen-  
trum, geräumig, trocken, Ein-  
gang von der Straße, Wasser,  
Stromleitung, wird sofort ver-  
mietet. Anzusagen im Geschäft  
Ladcar, Jurčičeva ul. 1705

Nettes Fräulein wird als Zim-  
merkollegin gesucht. Matkova  
19, Part. links. 1772

**Zu mieten gesucht!**

Ein Spazierzimmer wird für  
eine Person gesucht bis 1. März  
Auskunft Verw. 1872

Leeres Zimmer zu mieten ge-  
sucht. Anträge unter „Preis-  
angabe“ an die Verw. 1907

Dreizimmerwohnung oder zwei  
Zimmer und Kabinett sucht al-  
teinstehende, ruhige Dame bis  
März oder später. Anträge un-  
ter „Stadtwohnung“ an d. Vw.  
1931

Kinderloses Ehepaar sucht Zim-  
mer und Küche. Metelko, Ob Ze-  
leznici 6. 1966

2-Zimmerige Wohnung, wo-  
möglich in sonniger Lage, von  
kleiner Familie gesucht. Anträ-  
ge unter „Rein und sonnig 33“  
an die Verw.

Wohnung, bestehend aus 2 bis  
3 Zimmern sucht ruhige, kin-  
derlose Partei i. Stadtzentrum.  
Anträge an die Verw. unter  
„Rein“. 986

Suche gut möbl. Zimmer, sep.  
Eingang, per sofort oder 15. d.  
Anträge unter „Elegant“ an die  
Verw. 1879

**Stellengesuche**

Feines Fräulein, ernst, mit Jah-  
reszeugnissen, wünscht als Haus-  
fräulein oder Erzieherin zu grö-  
ßeren Kindern in feinem Hause  
unterzukommen. Gefl. Zuschrif-  
ten erb. unter „März 1930“ an  
die Verw. 1920

Kommissärin sucht für dauernd  
braver, deutschsprechender Kauf-  
mannsohn, 22 Jahre. Briefe  
erbeten an die Verw. unter  
„Sehr ehrlich“. 1931

Intell. Fräulein sucht Stelle a.  
Wirtschafterin zu besser. Herrn  
oder als Stütze zu einer Dame.  
Anträge unter „A. T. 26“ an  
die Verw. 1911

Chauffeur, ausgebildeter Mecha-  
niker, mit 3 Kl. Gymnasium, m.  
7jähr. Chauffeurpraxis, Spra-  
chen: Slowenisch, Serbokroatisch,  
Deutsch, mit Jahreszeugnissen,  
Strassenkenntnis in ganz Ju-  
goslawien, ledig und nüchtern,  
sucht entsprechenden Posten für  
sofort. Ahr. Verw. 1948

Kanzleigehilfin mit Kenntnis  
der slowenischen Stenographie,  
Maschinenschriften und Buchhal-  
tung sucht Posten. Ahr. Verw.  
1954

Selbständige Köchin sucht Pos-  
ten. Barbarika 6 bei Fr. Koren  
1957

Gärtner empfiehlt sich zum Be-  
schneiden von Obstbäumen, auch  
für spätere Gartenarbeiten.  
Ahr. Verw. 1965

Ein nettes Mädchen, das Kochen  
kann, möchte bei Hainer Fami-  
lie unterkommen. Ahr. Verw.  
1932

Kellnermeister mit Jahreszeugnis-  
sen sucht Stelle. Anträge unter  
„Kellner“ an die Verw.  
1979

Selbständige, gute Köchin, schon  
ältere Kraft, wünscht in einem  
besseren Hause unterzukommen.  
Zuschriften unter „197“ an die  
Verw. 1876

Verwalter, 26 Jahre alt, Reichs-  
deutscher, in allen Teilen der  
Landwirtschaft gut bewandert,  
ebenso guter Schulbildung, sucht  
Stelle auf einem mittelgroßen  
oder großem Betrieb. Zeugnisse  
werden auf Wunsch zugesandt.  
Karl Jwaß, Gutsherrverwaltung  
Schloß Krumpendorf, Kärnten,  
1759

Fräulein, der slowenischen, ser-  
bokroat. u. deutschen Sprache  
in Wort und Schrift mächtig,  
wünscht in einem großen Ge-  
schäft oder Fabrik unterzukom-  
men als Kassierin. Anträge un-  
ter „797“ an die Verw. 797

**Offene Stellen**

Winger oder besserer Weingar-  
tenarbeiter für kleine Wirtschaft  
in Zagreb per 1. März gesucht.  
Frau mit höchstens 1 Kind.  
Muß auch deutsch od. ungarisch  
sprechen können. Anträge: Ja-  
grč, Postfach 67. 1913

Köchin für alles sucht Stelle.  
Anzusagen in der Verw. 1710

Kanzleikraft (Fräulein), der slo-  
wenischen und deutschen Spra-  
che vollkomm. mächtig, perfekte  
Maschinenschriftschreiberin, wird aufge-  
nommen. Schriftl. Offerte unter  
„1020“ an die Verw. 1927

Tüchtige Verkäuferin der Ge-  
mischwarenbranche wird aufge-  
nommen. F. Drosnit, Poljska-  
ne. 1782

Verlässl. gesundes Kinderfräu-  
lein mit Schulbildung tagtäglich  
gesucht. Ahr. Verw. 1836

Nette ehrliche Bedienerin von  
9-15 Uhr gesucht. Ahr. Verw.  
1935

Besseres Kinderfräulein, der  
deutschen Sprache vollkommen  
mächtig, zu einjährigem Kin-  
de in die Provinz gesucht. Offerte  
an die Verw. unter „1044“.  
1944

Vertreter, Händler, Marktrei-  
sende! Der Vertrieb von Neu-  
heiten bringt Riesenergebnisse.  
Massenartikel, jeder ist Käufer!  
Penhol, Maribor, Praprotni-  
ka 191. 1939

Modellist sucht sofort Lehrling  
u. Ahr. Verw. 1961

Photographen - Gehilfin oder  
Gehilfe in dauernde Stellung  
gesucht. Photo - Kiefer, Gregor-  
čičeva 20. 1973

Köchin, nicht über 40 Jahre alt,  
wird gesucht. Trubarjeva 5 a.  
1976

Zu meinen zwei Kindern von 5  
und 6 Jahren suche ein deutsch-  
sprechendes Kinderstubenmädchen  
Mato Strauß, Barabzin, post.  
pretinac 12. 1857

**2 Metallschleifer**

**1 Modellschlosser**

nur erstklassige Facharbeiter,  
welche auf Baubeschlag bereits  
gearbeitet haben, von Zagreber  
Metallgießerei gesucht. Offerte  
an Iris d. d., Zagreb, Postfach  
334. 1891

Jüngere Köchin für alles, mit  
Jahreszeugnissen, wird gesucht.  
Apothek Kupferschmied, Gorina  
Radgona. 1894

Tüchtiger Konditoreigehilfe, 22  
bis 30 Jahre alt, wird sofort  
aufgenommen. Konditorei G.  
Wantei, Celje. 1802

Vertreter, Agenten werden sof.  
aufgenommen. Tagesverdienst  
100-200 Dinar. Agentur Go-  
roščeva 20. 1740

Fabrikunternehmen in Umge-  
bung Maribors sucht Kan-  
zleikraft, der slowenischen u. deut-  
schen Sprache mächtig, mit hoch-  
halterischen Kenntnissen. Antr.  
unter Angabe der Gehaltsan-  
sprüche u. d. Antrittsterm. an d.  
Verw. unter „Kade“. 1781

Hotel-Portier, in mittl. Jahren,  
mit mehrjähriger Praxis, in-  
telligent, verlässlich, neben slow.  
noch der deutschen, italienischen  
oder französischen Sprache mäch-  
tig, wird für ein großes Hotel-  
unternehmen gesucht. Anträge  
mit Zeugnisabschriften u. Pho-  
tographie sind unter „Hotel-  
Portier“ an die Verw. zu rich-  
ten. 2018

Stubenmädchen mit Jahreszeug-  
nissen, das gut servieren und  
bügeln kann, wird auf Dauer-  
posten gesucht. Solche, die auf  
Gutsbesitzerin waren, bevor-  
zugt. Deutsche Sprache Bedin-  
gung, Lohn monatlich 400 Din  
und jedes halbe Jahr ein Haus  
kleid und ein Paar Schuhe. So  
fortiger Antritt. Leichwürdigkeit  
Aderšina, Gutsbesitzerin Awil-  
ling. 2014

Solides Stubenmädchen wird  
nach Subotica gesucht. Ahr.  
Frau Stefan Vlčič, Gutsbesit-  
zerin, Subotica, Krimski trg  
Kr. 18. 2004

Verlässliches Kinderfräulein zu  
3 Kindern, 1 1/2, 3 1/2 und 5 1/2  
Jahre alt, wird für Sombor  
gesucht. Zuschriften mit Bild u.  
Gehaltsansprüchen an Kammer-  
kramer, Sombor, Jugoslawien,  
1542

Gesucht werden tüchtige Meier-  
leute, verheiratet, kinderlos, mit  
guten Zeugnissen. Ahr. Verw.  
1787

Lohnbediener und jüngere, tüch-  
tige Kellnerin werden sofort auf-  
genommen. Vermittlung, Mari-  
bor, Vetriniska 5. 1859

**Korrespondenz**

Vermögende Dame mit Geschäft  
und herrlichem Besitz sucht ehe-  
halb. mit groß. Geschäftsmann  
in Verbindung zu treten. Licht-  
bild erwünscht. Unter „Vertil-  
cher Besitz“ an die Verw. 1183

Richard 3. Noch immer ohne  
Nachrichten. Hast Ged., viele  
Briefe abgeholt. Bitte schreibe.  
Grüße.

Geschiedene Frau mit eigener  
Wohnung und Einkommen  
wünscht mit Herrn Bekanntschaft,  
zwecks gemeinsamen Haushalts.  
Anträge an die Verw. unter  
„Winterzeit“. 1923

Welches Fräulein oder jüngere  
Witwe wäre geneigt, mit bes-  
serem Herrn in ernsthafte Kor-  
respondenz zu treten? Bin 41  
Jahre alt, mit sicherem Einkom-  
men, auch musikalisch gebildet.  
Näherem werden bevorzugt.  
Zuschriften unt. „Mein Ideal“  
an die Verw. 1791

**Umsonst**  
teile ich jeder Dame ein sehr  
gutes Mittel gegen

**Weißfluß**

mit. Jede Dame wird über d.  
schnellen Erfolg erstaunt und  
mir dankbar sein. Frau H. Ge-  
bauer, Stettin 13 B. Friedrich-  
Ebert-Straße 105, Deutschland  
(Porto beifügen.) 15650

**Repräsentations fähigen  
erstklassigen Leiter**

der elektrischen Branche, besonders in der Orga-  
nisation und Korrespondenz tüchtig mit nachweis-  
bar längerer Tätigkeit in größeren elektrotechni-  
schen Geschäften wird für ein größeres Unterneh-  
men aufgenommen.

Anträge mit Gehaltsansprüchen unter Reprä-  
sentationsfähig und tüchtig an die Verw. d. Blattes.

**Autog. Schweißerer!**

sowie Uebernahme sämtlicher Kupferschmiedar-  
beiten, wie: Wasserwandeln für Sparherde,  
Waschkessel, Weingartenspritzen, Schnapsbren-  
nerien, Badeöfen, sowie Montierungen aller in  
diesem Fach einschlägigen Arbeiten. — Alt-Kupfer,  
Messing und Blei werden zu höchsten Preisen ge-  
kauft. 1970

**JAKOB KOS, KUPFERSCHMIED**  
Maribor, Glavni trg 4.

**Danksagung.**  
Ausser Stande allen für die uns anlässlich  
des Hinscheidens meines Gatten zuge-  
kommenen Teilnahmsbezeugungen, vielen  
Kranzspenden und überaus zahlreiche Betei-  
ligung am Leichenbegängnis persönlich zu  
danken, bitte ich auf diesem Wege in meinem  
wie in Namen aller Verwandten, meinen  
innigsten Dank entgegenzunehmen. Ins-  
besondere danke ich der hochwürdigen  
Geistlichkeit sowie den Korporationen des  
Katholischen Meistervereines und der Volks-  
selbsthilfe. 1937

**Maria Kukovič.**



**PHILIPS Empfangsapparat  
Nr. 2514 Din 4500<sup>.-</sup>**

bietet Ihnen außer der unübertrefflich klaren Wiedergabe  
noch folgende Vorteile:

- leichtes und sehr scharfes Akkordieren,
- verfeinerte Form,
- direkten Anschluß an das Wechselstromnetz

**PHILIPS** Verwenden Sie für diesen Empfangsapparat  
**Lautsprecher Nr. 2007 Din 1450<sup>.-</sup>**

**PATENTE, MARKEN**

und Muster Nr. S. H. S. und alle Auslandsstaaten  
Recherchen über Erfindungen und Patente in in- u. Auslande  
Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeits- u. Einspruchs-Klagen  
Feststellungs-Anträge Vorschläge für Handels- u. Fabriks-Marken  
etc. besorgen die beiden Sachverständigen:  
Civil- u. Patent-Ingenieur **A. BÄUMEL**, Oberbaurat i. P.  
Maschinen-Ingenieur Dr. techn. **R. BÜHN**, Regierungsrat i. P.  
**Maribor, SHS. Vetriniska ulica 30**

**Geschlechtsleiden**

Syphilis, Gonorrhöe, Weißfluß, Mannesschwäche. Dauernde  
Heilung selbst in Fällen, wo andere Mittel versagten, durch  
unschädliche, 20 Jahre bewährte, giftfreie

**Timms Kräuterkuren**

Ohne Berufsstörung, auch in veralteten Fällen. Ärztliche  
Gutachten vorliegend. Viele Dankschreiben wie folgende:

Westritz (CSR), den 25. November 1929.  
Sy. Ich habe mich von einem Spezialarzt untersuchen las-  
sen, der teilte mir zu meiner größten Freude mit, daß ich voll-  
ständig gesund bin und keinerlei Krankheitskeime mehr vor-  
handen sind. Ich spreche Ihnen meinen innigsten Dank aus.  
Ich werde nicht versäumen, Ihre Timm's Kräuterkuren weiter  
zu empfehlen. Hochachtungsvoll Sek.

Brünn (CSR), den 17. September 1929.  
Lues. Es freut mich, Ihnen mitteilen zu können, daß das  
Ergebnis meiner Untersuchung negativ ausgefallen ist und  
spreche Ihnen meinen tiefgefühlten Dank aus. Auch freut es  
mich, Ihnen gleichzeitig einen Bekannten zu rekommen-  
dieren zu können. Nochmals besten Dank. Ihr L. V.

Bruck (Oesterr.), den 23. November 1929.  
Gonorrhöe. Wieder in Besitz meiner Gesundheit gelangt  
und durch Ihre geschätzten Timm's Kräuterkuren von man-  
nem Leiden befreit, spreche ich Ihnen meinen innigsten Dank  
aus. Schon nach Beginn der 2. Kur verschwand der Ausfluß  
ganz. Ihr dankbarer W.

Kamnitz (CSR), den 5. Juli 1929.  
Weißfluß. Laut ärztl. Untersuchung war ich mit vier Tagen  
Timm's Kräuterkuren gesund. Ich danke Ihnen für Ihre Hilfe,  
welche Wunder wirkte. Ihre dankbare E. T.

Wardorf (CSR), den 2. Oktober 1929.  
Chr. Tripper. Kann Ihnen nur Gutes berichten. Habe mich  
vom Arzt untersuchen lassen, welcher mich für gesund er-  
klärte, worüber ich mich sehr gefreut habe. Werde nicht  
verfehlen, Ihre vorzügliche Kur weiter zu empfehlen. Ihr  
dankbarer L. K.

Ausführliche Broschüre diskret gegen Din 7 in Briefmarken  
**J. V. Timm, Chem.-Pharm. Labor.**  
Hannover.

**Goldspitzen**  
**Silberspitzen**  
 Borten, Einsätze  
 Masken in allen Farben  
 Billigste Preise! Flor- und Seidenstrümpfe

**F. MICHELITSCH - MARIBOR**  
 GOSPOSKA ULICA 14 1043

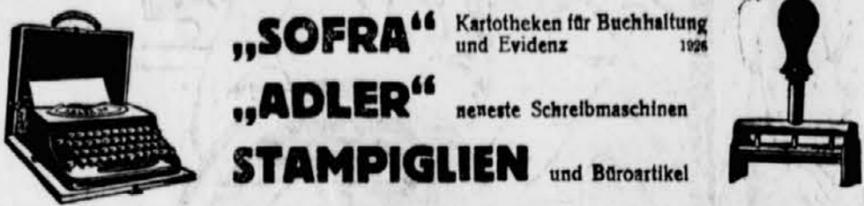
**Bekanntgabe.**  
 Allen meinen Kunden, Schuhmachern und Lederhändlern teile ich höflich mit, daß sich meine Werkstätte in Schuhobertellerzeugung in der Slovenska ulica 12 befindet und nicht am Kralja Petra trg bei der Firma Kosi. Genannte Firma hat kein Recht auf meinen Namen Maßarbeit zu übernehmen. — Hochachtungsvoll 1968

**JOS. DREVENČEK**  
 Schuhobertellerzeugung, Maribor, Slovenska ul. 12.

**Metallbrokate**  
**Seidenspitzenvolants**  
**Seidentülle**  
 Billigste Preise! **Perl - Passen**  
 In reicher Auswahl

**F. MICHELITSCH - MARIBOR**  
 GOSPOSKA ULICA 14 1043

**„SOFRA“** Kartotheken für Buchhaltung und Evidenz 1924  
**„ADLER“** neueste Schreibmaschinen  
**STAMPIGLIEN** und Büroartikel



**Fabrik: Aleksandrova cesta 43 — Geschäft: Trg svobode 6**

**Da klingt die Seele mit**



wenn Sie die Töne aus dem **S. I. G.**-Radioapparat herausholen, die Bässe wunderbar sonor und voll im Diskant ein kristallklarer Perlenton, durch herrliche Resonanz des **S. I. G.**-Lautsprechers zu vollkommener Harmonie vereinigt.

Wenn schon — denn schon, sagt ein altes Sprichwort. Also kaufen Sie nur einen **S. I. G.**-Vollnetz-Empfänger. Sie werden begeistert sein!

**Wipplinger, Jurčičeva ul. 6**

**VERKAUFE SEHR BILLIG!**  
 ein Auto „Peugeot“ 6 Sitzer erst 18 000 km gefahren in sehr gutem Zustande, ein Ford Halbblatwagen auch sehr gut erhalten Din 6000 geeignet für einen Kaufmann am Laude, einige guterhaltene Ölen, eine Patent-Tisch-Waage „Schulz“ neu Din 6000, Lager, Lagermetall, Zahnräder, Treibguten, verschiedene Dimensionen, weiters einen eisernen Wagen Tragfähigkeit 5000 kg

**Pollerscheiben Putzwolle - Putzharn rein gewaschen und desinfiziert stets am Lager**

**Lasten-Überführungen, Übersiedlungen mittels verschiedenen Autos**  
 leichte oder schwere oder mit Pferden werden nach Wunsch rasch und sehr billig gemacht

**Vetrgovina s surovinami in prevoz tovara**  
**Ivan SLUGA, Maribor, Tržaška 5**  
 Telefon 2272 1896 Telefon 2272

**„Ideal“ - Maribor**  
 Telefon 480 50 411



Chem. Kleiderreinigung u. Dampfwäscherei  
 ZENTRALE! Frankopanova ul. 9  
 FILIALE: Vetrinjska ulica Nr. 7

**Künstliche Augen**  
 fertigen nach der Natur u. passen ein **F. Ad. Müller, Söhne, Wiesbaden**  
 in Zagreb, Universitäts-Augenklinik, vom 25. bis 27. Februar 1930 1814



**Trauerhüte**  
 Trauerschleier, letzte Mode u. Ausführung in jeder Preislage bei

**Krepppapier-Rollen**  
 kaufen Sie am billigsten in den schönsten Farben bei

**PAPIER - PALIEGE, MARIBOR**  
 Telefon 2477 TKALSKA ULICA 8. 2000

**Fanny Zinka**  
 Modistin 14 5  
 Vetrinjska ulica 11

Ihre durch Frost, Wunden, Hühneraugen



gequälten Füße bringt ein warmes **St. Rochus-Fußsalz**-bad in Ordnung, in welchem Sie vorher einige Deka **St. Rochus-Fuß-Salz** aufgelöst haben. Sie empfinden sogleich eine Erleichterung. Ihre Füße werden wie neugeboren. **St. Rochus Fuß-Salz** ist in Apotheken und Drogerien erhältlich. Ein großes Paket kostet 16 Dinar. Wenn irgendwo nicht am Lager, wenden Sie sich an das Depot: **Drogerija „Nada“ V. Gabrić, Subotica.** 1821

**STRICKKLEIDUNG**  
 aller Art verfertigt nach Maß

**STROJNO PLETENJE ŠEGULA**  
 1933 Tomšičev drevored 231

**Kunstblumen**  
 speziell Brautkränze und Sträußerl sowie Brautschleier in größter Auswahl. En gros — en detail.

**C. BUDEFELDT, MARIBOR**  
 Im Gasthause PESEK in Radvanje  
 Sonntag, den 9. Februar 1930

**„HAUSBALL“**  
 Für gute Speisen ist gesorgt. — Zum Ausschank gelangt der altbekannte erstklassige Pickerer. — Um zahlreichen Besuch bittet die WIRTIN. 1831

**WILDFELLE**  
 Marder, Füchse, Iltisse, Hasenfell u. s. w. kauft zu höchsten Tagespreisen:

**Makso Tandler, Zagreb**  
 Boškovičeva ulica 40  
 Telef. 4389 u. 4391 Telegr.: Tauria

**Musikinstrumenten - Grammophonfabrik**

**MEINEL & HEROLD**



Grammophone v. Din 298- mfv. Gitarren v. Din 207- mfv.  
 Mandolinen . . . 136- . . . Trompeten . . . 505- . . .  
 Violinen . . . 95- . . . Ziehharmonikas . . . 85- . . .

**Verkaufsstelle: Trg Svoboda**  
 Neues Scherbaum-Gebäude 1749

**Warnung!**  
 Um den Gerüchten, daß ich mein Haus und das dorrselfst befindliche Spezereigeschäft, **Stritarjeva ulica 17**, zu verkaufen beabsichtige, Einhalt zu bieten, teile ich jenen Gerüchtmachern mit, daß ich mich überhaupt nie mit diesem Gedanken befahte, wohl aber gegen die Verbreiter dieser unwahren Gerüchte gerichtl. vorgehen werde. 1987

**Gleichzeitig**  
 erlaube ich mir, meinen geschätzten Kunden mein reichhaltiges Lager in **Spezerei- und Galanteriewaren** zu empfehlen, und auf die reelle Bedienung und soliden Preise aufmerksam zu machen.

**H. Verstovšek**